

Trib

Tanzraumberlin

das magazin zur tanzcard juli/august 2021

ISSN 2193-8520

www.tanzraumberlin.de



Rare Räume in der Stadt
Essay: Tanz im Freien | Seite 2–3

Redefining the Rules of Spectatorship
Artist's voice: Olympia Bukkakis | Page 5

Spezialistin für Rasanz und Risiko
Portrait: Constanza Macras | Seite 12–13

Kalender:
Ausgewählte Tanzveranstaltungen

Queen of the Heavens and of the Earth, Empress of Despair, and Architect of Your Eternal Suffering: Drag performer and choreographer Olympia Bukkakis situates her practice within the tensions and intersections between queer nightlife, contemporary dance and performance. Her new work "Too Much" is a study of various performance genres and how they create different relations between audience and performer. It will premiere at Sophiensæle on July 7th.

Foto: Ceren Saner

selected contents
in english

Freiluftkultur

Liebe Leser*innen,

es geht wieder was. Endlich. Auf den Bühnen und draußen ist wieder Tanz zu sehen! Und das *tanzraumberlin* Magazin liegt endlich wieder an den Spielstätten aus. Der Sommer wird großartig.

In den Vorschauen kündigen wir einige der Festivals an, die Berlins Tanzsommer prägen: *Tanz im August* findet statt, die Lake Studios laden zum *SUBMERGE Festival* und auch sonst ist viel los. Was wann und wo stattfindet, verrät der Tanzkalender in der Heftmitte. Weil auch jetzt noch recht zeitnah geplant wird, lohnt sich immer mal ein Blick in den online beständig aktualisierten Tanzkalender unter www.tanzraumberlin.de/tanzkalender.

In ihrem Essay schaut Christine Matschke auf Tanz im Stadtraum: Welche Pläne gibt es in Berlin für Draußen-Kunst? Was passiert, wenn eine Performance im öffentlichen Raum mit den Menschen, Orten, Geschehnissen interagiert?

An Interaktion ist auch Olympia Bukkakis interessiert. In „Too Much“ mischt sie die Konventionen des Zuschauens auf, die in unterschiedlichen Kontexten gelten – in bürgerlichen Theateraufführungen, bei Drag Events oder bei Performances in Museen. Wie können diese Formate durchlässiger werden für unterschiedliche Publika?

Offen für unterschiedliche Kontexte ist Constanza Macras seit jeher. Sie hat mit Profitänzer*innen und Neuköllner Jugendlichen, mit einer südafrikanischen Tanzkompanie und Communities in Indien zusammengearbeitet. Kürzlich wurden die Berliner Choreografin und ihre Kompanie *DorkyPark* mit dem Tabori Preis 2021 ausgezeichnet. Nachdem sie schon fast alle Berliner Bühnen bespielt haben, docken sie ab Herbst wieder an der Volksbühne an. Außerdem eröffnet ein neues Studio, in der Fahrbereitschaft in Lichtenberg. Sandra Luzina berichtet über den Stand der Dinge.

Ihre aktuelle Situation schildern auch Alexandra Wellensiek und Barbara Greiner, die als Produzentinnen tätig sind. Nachdem das (inter-)nationale Touring für mehr als ein Jahr zum Erliegen gekommen ist, fährt der Gastspielbetrieb ganz langsam wieder hoch.

Schneller ging und geht das zu unserem Glück in Berlin. In diesem Sinne: Einen vergnüglichen (Tanz-) Sommer wünscht Ihnen und Euch

Elena Philipp

Wie sich der Tanz in Berlins öffentlichem Raum bewegt.

Nach draußen zieht es Veranstalter*innen und Künstler*innen im Zuge der Corona-Pandemie. Neue Programme wie *Draussenstadt* oder der Projektfonds *Urbane Praxis* unterstützen diesen Trend zum öffentlichen Raum – behördliche Genehmigungen inklusive. Manche, wie die fabrik Potsdam, sind schon lange im Stadtraum aktiv. Christine Matschke stellt einige Akteur*innen vor und fragt nach den (Frei-)Räumen für die Kunst.

Text: Christine Matschke
Tanzjournalistin

Freitagabend im Park Babelsberg. Die Sonne senkt sich. Im Schilf schnattern Enten. Auf einer Anhöhe erscheinen vier Gestalten – unten Mensch, oben mit trichterförmigen Masken ausgestattet, muten sie wie die Verkörperung von Max Ernsts Alter Ego, dem Vogelwesen Loplop, an.

Was sich hier auf gepflegten Rasenflächen so surreal präsentiert, ist eine Arbeit von Ari Burghard. Für „Von den Sinnen“ hat die Choreografie-Studentin damit experimentiert, wie die Fokussierung auf einen einzigen Sinn – den geradeaus gesteuerten und wie über ein Mikroskop gebündelten Sehsinn – Bewegungen beeinflusst. Verwirrung unter den Parkbesucher*innen stiften sowohl die leicht unbeholfenen, wortwörtlich ‚kopfgesteuerten‘ Tänzer*innen als auch das Publikum, das – getrennt durch einen Parkweg – auf der gegenüberliegenden Wiese steht. Ein vorbeifahrender Radfahrer schließt in letzter Sekunde von der Blickrichtung der Zuschauenden auf die Aufführung, ein weiterer bremst harsch ab und schiebt sein Rad voller Respekt hinter dem Publikum vorbei. Alle sind hier Akteur*in und Zuschauende*r, gleichzeitig Beobachter*in und Beobachtete*r. Insofern hat der Tanz als körperbetonte und handlungsorientierte Kunst hier eine transformierende Kraft, welche die Grenzen zwischen Theater- und Zuschauerraum auflöst, weil er unerwartet in den Alltag der Menschen eintritt, sie durch seine Präsenz einbindet und Interaktionen ermöglicht.

Wer darf den öffentlichen Raum mitgestalten?

Tanz im öffentlichen Raum, so der Titel des Formats, das seit 2016 im Rahmen der *Potsdamer Tanztage* in Kooperation mit dem Hochschulübergreifenden Zentrum Tanz Berlin stattfindet, ist eine Schwellenkunst. Mit ihr werden herkömmliche Theaterkonventionen und -orte, aber auch gesellschaftliche

(Macht-)Strukturen hinterfragt: Wer hat wann, wie und unter welchen Bedingungen Zugang zu Kunst und Kultur? Und wer darf den öffentlichen Raum (und damit auch die Gesellschaft) mitgestalten?

Die Pandemie mit ihren Kontaktbeschränkungen und Hygieneregeln hat die Rahmenbedingungen der Darstellenden Künste noch einmal neu verhandelt, wie auch Sven Till, Teil der Künstlerischen Leitung der fabrik Potsdam, zu berichten weiß: „Ist das jetzt eine Performance, wenn ich kein Publikum einlade und auf der Straße tanze, zu zweit, zu dritt oder zu viert? Oder ist es nur dann eine Performance, wenn ich sie vorher mit Namen, Adresse, Anschrift und Uhrzeit angemeldet habe?“

Fragen, die zurzeit viele Tanzschaffende betreffen. Für eine Stadtentwicklung, die Kunst und soziales Leben zusammendenkt, ist in Berlin und Brandenburg noch viel Luft nach oben. Schwierigkeiten bereitet den Veranstaltern von Open-Air-Kultur unter anderem der Berliner Verwaltungsapparat. Oft fehlt es an Kommunikation zwischen Bezirken und Senatsverwaltungen, hinzu kommt die Einteilung von komplexen Vorgängen in starre Ressorts. Für den *Call For Action Draussenstadt*, der eintrittsfreie Kulturveranstaltungen im Stadtraum ermöglichen soll (und der, nach einer pandemiebedingten Absage im Oktober 2020, im Juni 2021 neu aufgelegt wurde), stehe man deshalb in Kommunikation mit der Senatsverwaltung für Umwelt und Verkehr und den Straßen- und Grünflächenämtern, erzählt Yann-Olivier Kersaint vom Projektfonds *Urbane Praxis*. Es gehe darum, Bezirksämter zu sensibilisieren und Genehmigungsverfahren zu erleichtern, auch, indem man den Antragsteller*innen Modellflächen zur Verfügung stellt. Vorab wurden Brachen und stillgelegte Orte identifiziert, auf denen Kunst im Freien in diesem Jahr möglich ist; die nötigen Genehmigungen sind eingeholt, kuratiert werden die Modellflächen von sogenannten „Hostkollektiven“. Wird Kunst draußen zukünftig also nur noch auf zuvor behördlich genehmigten Flächen möglich sein? Wäre das noch das einstmals auch aus dem Wende-Leerstand mit seinen solidarischen Zwischennutzungs-Möglichkeiten gewachsene Kunst- und Kultur-Berlin wie man es kennt?

Orte demokratischer Teilhabe

Kunst und Kultur können dazu beitragen, den öffentlichen Stadtraum weiterhin und verstärkt als Ort demokratischer Teilhabe zu denken. Als einen Ort, an dem Leben und Kunst parallel stattfinden dürfen und Gesellschaft aktiv verhandelt wird. Die Agora,



Erkundet in Improvisationen Zeit und Rhythmus im Tanz als Erfahrung des Kollektiven:
Valentina Menz Nashs „Zeitbruch“ bei der Reihe *Tanz im öffentlichen Raum* der Potsdamer Tanztage 2021.

Foto: Martin Müller

der Markt- und Versammlungsplatz der griechischen Polis, aus dem auch das griechische Open-Air-Theater hervorging, steht landläufig exemplarisch für dieses Anliegen. Doch „bereits mit der Annahme eines freien Zugangs für alle – das zentrale Versprechen öffentlicher Räume bis heute – beginnt auch die Geschichte einer Utopie“, wie Kathrin Wildner und Hilke Marit Berger in ihrem Text „Das Prinzip des öffentlichen Raums“ anmerken. Ausschlüsse sind Teil des öffentlichen Raums, seit jeher. Im antiken Griechenland war der Theaterbesuch eines der wenigen öffentlichen Ereignisse, an denen auch Frauen, Zugezogene und Sklaven teilnehmen durften – allerdings auf den hinteren Rängen.

Die Berliner Freie Szene darstellender Künste steht dafür, die Praxistauglichkeit vermeintlicher Utopien zu erproben. Für die Uferstudios gehö-

ren Projekte im Kiez, mit der Nachbarschaft und unterschiedlichen Communities zum künstlerischen Selbstverständnis. Und im Regenwasserbecken am Tempelhofer Feld steht bereits seit Mai 2018 die Floating University. Initiiert vom Architekturkollektiv *raulabor*, ist sie ein temporäres innerstädtisches Labor für kollektives, erfahrungsorientiertes Lernen und transdisziplinären Austausch. Der Ort und seine Umgebung sind prädestiniert für künstlerische Interventionen und bieten viel Spiel-Raum für Tanz und Choreografie.

Raus in die Nachbarschaft

Auch etablierte Theater haben mittlerweile Interesse, sich zur Stadtgesellschaft zu öffnen. Durch die Pandemie wurde diese Entwicklung noch angeschoben. Die Krise großer Institutionen hilft, Schwellen zu senken, mehr in Hybridformaten zu denken und nach Verbündeten zu suchen. So wie im Fall des neu gegründeten *Strandbad Tegelsee – Zentrum für Kultur und Erholung*.

Kunst für alle möchte Marina Naprushkina dort anbieten. Im Sommer 2020 hat die aus Belarus stammende Künstlerin, Aktivistin und Mitbegründerin der *Neuen Nachbarschaft Moabit* mit ihrer antihierarchisch orientierten Nachbarschaftsinitiative das ehemalige Strandbad Tegeler See übernommen. Wie einst in der Beusselstraße sollen im *Strandbad Tegelsee* Laien und Professionelle interdisziplinär zusammentreffen. Naprushkina und ihr Team interessiert, wie sich Kunst und Kultur an dem naturnahen Ort ressourcenschonend zeigen und auch mitgestalten lassen.

Prozesshaftes Arbeiten steht dabei im Vordergrund. „Die Proben finden bei laufendem Badebe-

trieb statt“, erzählt die Künstlerin im Gespräch. Das schaffe neue Zugänge auch zum Tanz und bedeute auf akustischer Seite einiges an Experimentierbereitschaft. Längerfristig wird das STRANDBURG-THEATER TEGELSEE auch mit klassischen Aufführungsformaten locken. Damit das Projekt gelingt, konnte Naprushkina unter anderem *Sasha Waltz & Guests* als Kooperationspartnerin gewinnen. Die Choreografin und ihr Team planen die Bespielung in und mit der Natur auf einem Teil des Geländes. Nach ersten Interventionen von Tänzer*innen der Kompanie im Oktober 2020 wird Waltz die Zusammenarbeit im August mit „In C“ fortsetzen und dann im Rahmen des *Education & Community*-Programms von *Sasha Waltz & Guests* auch neue Formate zeigen.

Werden positiv irritierende Begegnungen wie im Park Babelsberg, welche die Grenzen zwischen Alltag und Kunst verschwimmen lassen, demnach zunehmen? Auf jeden Fall können wir gespannt sein, was Kunst-Begegnungen bei uns als Pasant*innen, Zuschauer*innen, Akteur*innen und Bürger*innen bewirken – nach all der Zeit, in der Kontakte und Austausch so eingeschränkt waren.

Sasha Waltz & Guests

In C

13. – 14. und 20. – 21. August 2021

Education & Community-Formate

15. und 22. August 2021

Strandbad Tegelsee

www.sashawaltz.de



GÖKSU KUNAK
AN(A)KARA

TANZ /
PERFORMANCE
Juli 17 18 19 20
sophiensaale.com

SOPHIENSAELE

Glokale Gastspiele

Tanz im August präsentiert Berlins internationale Szene

Wie gestaltet man ein internationales Festival, wenn der globale Reiseverkehr unterbunden ist? *Tanz im August* definiert das Internationale nicht mehr als Wohnortfrage, sondern als kulturelles Welt-Weit-Wissen, das ein*e Künstler*in mit sich trägt. Ein-



Inspirierende Frauen versammelt
Dorothea Munyaneza in „Mailles“.
Foto: Leslie Artamonow

geladen sind daher 2021 neben europäischen Kompanien internationale Künstler*innen, die in Europa bzw. vorzugsweise Berlin leben. Dorothea Munyaneza reist aus Marseille an. Fünf Frauen bringt sie in „Mailles“ mit an die Volksbühne – Frauen, die sie als Künstlerin inspiriert haben und die verbunden sind durch ihre Geschichten „von Adversität und Resilienz“, wie es in der Ankündigung heißt. Choy Ka Fai, wiederholt zu Gast bei *Tanz im August*, zeigt im Neuköllner KINDL seine Installation „Cosmic-Wander: Expedition“. Für sein Langzeit-Projekt ist der in Berlin lebende singapurische Künstler durch Asien gereist, um spirituelle Praxen und schamanische Tanzkulturen kennenzulernen. Wie in den letzten Jahren wendet sich *Tanz im August* auch verstärkt dem öffentlichen Raum zu. Bespielt werden unter anderem die Gärten der Welt in Marzahn, wo Constanza Macras ihre „Stages of Crisis“ zeigt, und die entstehende Kunstfabrik MaHalla in Oberschöneweide, in der Stephanie Thiersch gastiert. (eph)

Glocal Guest Performances

Tanz im August presents Berlin's international dance scene

How do you create an international festival when global travel has come to a halt? *Tanz im August* no longer defines the global as a question of where

one lives, but rather as the global cultural knowledge that an artist brings with him or her. Therefore, in addition to European companies, international artists who live in Europe or preferably Berlin are being invited in 2021. Dorothea Munyaneza will be coming from Marseille, presenting five women at the Volksbühne in „Mailles“ – women who have inspired her as an artist and who are connected by their stories “of adversity and resilience,” as the announcement states. Choy Ka Fai, a recurring *Tanz im August* guest, will be presenting his installation “CosmicWander: Expedition” at KINDL in Neukölln. For his long-term project, the Singaporean artist, who lives in Berlin, traveled through Asia in order to familiarize himself with spiritual practices and shamanic dance cultures. As in recent years, *Tanz im August* will also increasingly be focusing on public spaces. Among others, the Gardens of the World in Marzahn, where Constanza Macras will be showing her “Stages of Crisis”, and the emerging art center, MaHalla, in Oberschöneweide, where Stephanie Thiersch will be performing. (eph)

Tanz im August –
33. Internationales Festival Berlin
HAU Hebbel am Ufer u.v.m.
6. – 22. August 2021
www.tanzimaugust.de



Poröse Wesen

Soziale Verbindungen erkundet Monika Gabriela Dorniak im Stadt- raum

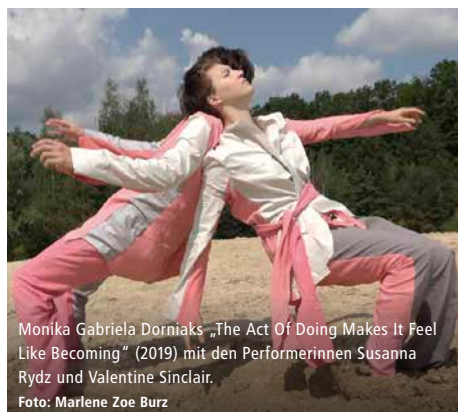
In den öffentlichen Raum gehen Monika Gabriela Dorniak und ihre fünf Tänzer*innen mit „The Amplification of Fluctuations“: Ihre Outdoor-Performance findet auf einer mobilen Bühne vor dem Amtsgericht Wedding statt. Soziale (Psycho-)Dynamiken interessieren die in Choreografie, Psychologie und Modedesign geschulte Künstlerin. Wie verbinden sich Menschen miteinander und mit ihrer Umwelt? Wie hat sich diese Verbindung verändert? In einer Analyse von Texten aus Psychologie, Philosophie und Soziologie, die Dorniak gemeinsam mit den Tänzer*innen liest, entwickelt sich die Choreografie. Welche Grenzen benötigen wir als Individuum? Inwiefern macht uns unsere Durchlässigkeit oder Porosität zu einem pluralen, sozialen Wesen?, sind Fragen, die sich die Gruppe dabei stellt. Zwischenmenschliche Interaktionen werden auf der physischen Ebene dargestellt, als choreografierte Kollektivkörper bilden die Tänzer*innen eine Einheit. Erprobt werden die Bewegungsabläufe „im Studio, Stadtraum, als auch in Wäldern“, wie es

in der Ankündigung heißt. Vor dem Amtsgericht gezeigt wird die an die Uferstudios angedockte Performance Ende August. (eph)

Porous Beings

Monika Gabriela Dorniak explores social connections in urban space

In “The Amplification of Fluctuations“, Monika Gabriela Dorniak and her five dancers explore public spaces: their outdoor performance will take place on a mobile stage in front of the district court



Monika Gabriela Dorniak „The Act Of Doing Makes It Feel Like Becoming“ (2019) mit den Performerinnen Susanna Rydz und Valentine Sinclair.
Foto: Marlene Zoe Burz

in Wedding. Social (psycho)dynamics are of interest to the artist, who is trained in choreography, psychology and fashion design. How do people connect with each other and with their environment? How has this connection changed? Dorniak develops the choreography in an analysis of texts from psychology, philosophy and sociology, which she reads together with the dancers. What boundaries do we need as individuals? To what extent does our permeability or porosity make us a plural, social being? are questions the group poses in the process. Interpersonal interactions are depicted on the physical level; the dancers form a cohesive unit as a choreographed collective body. The movement sequences will be tested „in the studio, urban space, as well as in woodlands,“ as the announcement states. The performance, which is affiliated with Uferstudios, will be presented in front of the district court at the end of August. (eph)

Monika Gabriela Dorniak
The Amplification of Fluctuations
26. – 28. August 2021
Vor dem Amtsgericht Wedding
www.uferstudios.com



Redrawing Patterns Of Exclusion

In her new work, "Too Much", Olympia Bukkakis is looking to redefine the relation(s) between performer and audience. A report from the rehearsal process.

Text: Olympia Bukkakis

Performer

When I began performing, I had a rule that I would accept any invitation to perform. I realized that without training I was only really going to learn by doing. I ended up in absurd situations: using a fellow drag queen as an 'oven' at a university open day, pouring ingredients into her mouth for her to regurgitate into a muffin pan while bored and annoyed economics students pretended that they couldn't see us as they walked past; standing anxious and unprepared in a friend's sculptural installation, doing a frankly terrible job of 'bringing it to life'; playing a fragile yet foul mouthed belle in a queer theatre company's production in a friend's garage. While the period where I accepted any and every opportunity to perform is mercifully over, my practice still bears the marks of these experiences. Because the existing drag scene in Melbourne, Australia didn't really have room for a queen like me, I found myself performing outside traditional drag spaces. This learned familiarity of a number of genres and performance-situations, mixed with an unshakeable alienation (I was always in drag, never quite belonging to the context), meant I was able to play with the conventions and unspoken rules of the format in which I performed.

Fast forward to 2021 and my next work. "Too Much" is a study of various performance genres and how they create different relations between audience and performer. I had planned to conduct real-life research into these formats by visiting concerts, plays, dance pieces, speeches, lectures etc. This, like many plans this year, turned out to be a bit too ambitious. Sitting at home during the second and third waves I was left with my own past experiences and books. Luckily, I was able to continue ongoing discussions with the dramaturg Isabel Gatzke, as well as the drag artist Oozing Gloop. They are both ongoing collaborators working on "Too Much".

From this research and these discussions, I've come to an understanding that the established rules of any performance-situation allow the participants a degree of certainty about how to come together in a certain space and time. These conventions are often unconsciously learned and repeated: the drag audience must cheer and yell encouragement at particular moments; the actor can expect that the audience of bourgeois theatre will mostly remain silent and then clap for a long time at the end; those visiting a durational installation perfor-

A queen, questioning performance's conventions: Olympia Bukkakis.
Foto: Ceren Saner



mance can leave when they like but should stay for at least a while etc. It is this following of internalized rules that allows everyone in the situation to focus on the particular content of each work and to feel at ease with each other's presence.

But it is also true that each of these forms functions by shutting out certain perspectives and foreclosing certain possibilities: In rural Australia, where I grew up, dance and theater were considered bourgeois activities and didn't seem relevant to everyday life; theatre audiences in many places often feel the need to remain silent and invisible in order to follow a narrative on the stage; drag audiences have short attention spans and are often intoxicated so they cannot stand long moments of silence. These limitations also extend to who is able to take part as a performer. It has until very recently only been possible for normative genders to be portrayed on most stages. Trans performers have found little room to take part in institutionalised (and funded) performance-situations such as dance and theatre. While some grumble resentfully about the curatorial attention now being paid to queer and trans artists, the hard facts of income disparity and availability of jobs show that there is much work to be done.

In particular the question of access shone a light on this process of inclusion and exclusion in performance. Through speaking with Oozing Gloop it became clear to me that emancipatory approaches to performance cannot aim to include everyone: different people have different (and sometimes conflicting) needs. But the standard conventions of

different formats often exclude along lines that are predefined by existing power relations. Bourgeois theatre excludes those who are unable to sit in silence for long periods, or who are made to feel stupid by a classist education system. By problematizing these conventions we are aiming not at an all-inclusive utopian scenario, but rather to redraw these patterns of exclusion along less traditional and/or oppressive lines. So it is intended that different parts of the audience of "Too Much" will have access to, or relate to, different parts of the piece. There will be sections in German and English, references to both living forms of (queer) community art, as well as dusty relics of the Western canon, and it will be a relaxed performance format*.

The aesthetic questions raised by this process as well as their social and political implications are of course beyond the scope of just one work. But so far, the process has been an illuminating start.

*Editorial note: A relaxed performance is adapted to suit people who find standard performances overwhelming or unpleasant; it is a performance environment without triggers like e.g. sudden noises, and where no one is expected to sit still and quiet for a long time.

Olympia Bukkakis
Too Much
July 7 – 10, 2021
Sophiensæle
www.sophiensaele.com



Blick hinter das Werk

Zum Austausch regt das *SUBMERGE Festival 2021* an

Kreativen Prozessen hinter den aufgeführten Produktionen widmet sich das diesjährige *SUBMERGE Festival*. Wie ist eine Performance zu dem geworden, was auf der Bühne zu sehen ist? Wie beeinflusst der Rahmen, in dem sie gezeigt wird, ihre



Neue Perspektiven regt das *SUBMERGE Festival* an.
Fotomontage: Shai Faran

Wahrnehmung? Die Festival-Idee ist es, mehr Solidarität in der Art und Weise zu fördern, wie Künstler*innen sich austauschen und die Arbeit der anderen erleben, so die künstlerische Leiterin Marcela Giesche. In den Lake Studios ist dafür ein Monat Zeit. Einblick in ihre Arbeit geben in Workshops unter anderem Meg Stuart, Jonathan Burrows und Matteo Fargion, David Bloom, Maya M. Carroll, Mette Edvardsen oder Areli Moran. Fürs Tanzpublikum sind die Künstler*innen in Aufführungen zu erleben: In „All the way around“ begegnet die Choreografin und Tänzerin Meg Stuart den Jazzmusikern Doug Weiss und Béla Meinberg. Bewegung als ein Ereignis, das Erinnerungen auslöst, erkundet Saida Makhmudzade. Und Emmilou Röbling webt in „The Fraternity“ mit Rachell Bo Clark und Tarren Johnson eine Zeit-Raum-Textur, in der sich das Publikum ausruhen und Zeit miteinander verbringen kann. Für das kostenfreie Workshop-Programm des Festivals können sich lokale Tanzprofis bewerben. (eph)

A Look Behind The Work

The *SUBMERGE Festival 2021* encourages an exchange of ideas

This year's *SUBMERGE Festival* is dedicated to the creative processes behind productions performed.

How does a performance become what is seen on stage? How does the setting in which it is presented influence the way it is perceived? According to Artistic Director Marcela Giesche, the idea behind the festival is to promote greater solidarity in the way artists share and experience each other's work. At Lake Studios, a month is being dedicated to doing just that. Workshops with Meg Stuart, Jonathan Burrows and Matteo Fargion, David Bloom, Maya M. Carroll, Mette Edvardsen and Areli Moran, among others, will provide insight into their work. For the dance audience, the artists can be encountered in the form of performances: In „All the way around,“ choreographer and dancer Meg Stuart crosses paths with jazz musicians Doug Weiss and Béla Meinberg. Saida Makhmudzade will be exploring movement as an event that triggers memories. And in „The Fraternity,“ Emmilou Röbling will weave a time-space narrative with Rachell Bo Clark and Tarren Johnson where audiences can, rest a bit and spend some quality time together. Local dance professionals can apply for the festival's free workshop program. (eph)

SUBMERGE FESTIVAL 2021

5. Juli – 7. August 2021

Lake Studios Berlin

www.lakestudiosberlin.com



Objekt aus der Vergangenheit

In die Happening-Historie tauchen Jule Flierl und Irena Z. Tomažin ein

Ein Fragment der nicht-westlichen Performancegeschichte reanimiert die StimmTanz-Choreografin Jule Flierl gemeinsam mit der slowenischen Choreografin, Sängerin und Philosophin Irena Z. Tomažin: Katalin Ladik's Happening „U.F.O. Party“, das, 1970 in Novi Sad aufgeführt, das erste bekannte Happening in Jugoslawien war, bei dem ein*e Künstler*in den eigenen Körper als Material verwendete. Ausgehend vom Titel UFO, dem unbekanntem Flugobjekt, fragen sich Flierl und Tomažin, was es bedeutet, unbekannt zu sein, mit der Zeit auch nicht mehr verständlich oder lesbar. Geht es um Aliens und Entfremdung, eine fliegende Untertasse, einen geheimnisvollen Überwachungsapparat – oder ist das unbekannte Flugobjekt ein Virus oder die Stimme selbst? Was sich aus diesen Fragmenten und Fragen ergibt, ist im Juli in den Sophiensælen zu sehen. (eph)

An Object From The Past

Jule Flierl and Irena Z. Tomažin delve into the history of happenings

Together with the Slovenian choreographer, singer and philosopher Irena Z. Tomažin, the voice-dance



Stimmtänzerinnen: Jule Flierl und Irena Z. Tomažin.
Foto: Leon Dohr

choreographer Jule Flierl will reanimate a fragment of non-Western performance history: Katalin Ladik's happening „U.F.O. Party“ which, performed in Novi Sad in 1970, was the first known happening in Yugoslavia in which an artist used her own body as the material. Taking the title, UFO, the unknown flying object, as a starting point, Flierl and Tomažin ask themselves what it means to be unknown, even becoming unintelligible or indecipherable over time. Is it about aliens and alienation, a flying saucer, a mysterious surveillance apparatus – or is the unknown flying object a virus or the voice itself? What emerges from these fragments and questions can be experienced in July at Sophiensæle. (eph)

Jule Flierl und Irena Z. Tomažin
U.F.O.

15. – 18. Juli 2021

Sophiensæle

www.sophiensaele.com



tanzkalender

juli/august 2021

Die Veranstaltungen der Tanzbühnen in Berlin und Umgebung

* für diese Veranstaltungen gilt die **tanzcard**
map Angebote zur Tanzvermittlung in Berlin

* Mit der **tanzcard** erhalten Sie ca. 20 Prozent Ermäßigung auf den regulären Eintrittspreis zu Tanzveranstaltungen an 29 Spielstätten in Berlin und Potsdam.
Liste der Spielstätten, Adressen, Infos und Bestellung unter www.tanzraumberlin.de.

Unter www.tanzraumberlin.de wird der **tanzkalender** laufend aktualisiert. Dort finden Sie sämtliche Links zu den Online-Programmen, die Adressen der Spielstätten und weitere Infos.
Der Besuch von Veranstaltungen findet unter Einhaltung strenger Hygienerichtlinien statt, bitte informieren Sie sich vorab auch auf den Webseiten der Tanzorte und Theater.

Folgende Spielstätten und Tanzkompanien bieten außerdem weitere, permanent abrufbare digitale Tanz-Inhalte an:

Acker Stadt Palast #share, ada Studio, Akademie der Künste, Berliner Festspiele On Demand, cie.toula limnaios, Constanza Macras | DorkyPark, DOCK 11, fabrik Potsdam, HAU Hebbel am Ufer (HAU4), Montag Modus Praxis, radialsystem, Sophiensæle, Sasha Waltz & Guests, Staatsballett Berlin, Tanzfabrik Berlin, TANZKOMPLIZEN, TanzTangente

JULI

Do. 1.

00.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU4)
Lee Méir
safe&sound Online bis 5.7.

14.00 h | Uferstudios
AUSUFERN 1.-4.7. & 30.7.-1.8.2021
Lea Martini, Daniel Almgren Recén
Wovon träumst du?
Installation (ongoing) und individuelle Audiotour (jeweils ca. 30 min)
auf Rädern. Raum: Umberto Freddi Ab 14 Uhr

18.00 h | Uferstudios
AUSUFERN 1.-4.7. & 30.7.-1.8.2021
Martin Clausen & Katrin Hentschel
STADT LAND MAUS
Performance nach einer Erzählung von Elizabeth Shaw für alle ab 8 Jahren Open Air

* **19.00 h | DOCK 11**
Nir de Volff / TOTAL BRUTAL
Come as you are #Teil 2
mit Medhat Aldoabl, Mouafak Aldoabl und Haidar Darvish

20.00 h | Acker Stadt Palast
Cie. Kinoun
THE OTHER SIDE

Fr. 2.

11.00 h | Uferstudios
AUSUFERN 1.-4.7. & 30.7.-1.8.2021
Martin Clausen & Katrin Hentschel
STADT LAND MAUS
Performance nach einer Erzählung von Elizabeth Shaw für alle ab 8 Jahren Open Air

14.00 h | Uferstudios
AUSUFERN 1.-4.7. & 30.7.-1.8.2021
Lea Martini, Daniel Almgren Recén
Wovon träumst du?
Installation (ongoing) und individuelle Audiotour (jeweils ca. 30 min)
auf Rädern. Raum: Umberto Freddi Ab 14 Uhr

17.00 h | Uferstudios
AUSUFERN 1.-4.7. & 30.7.-1.8.2021
Salon Raumverstehen #1
Gabriele Reuter, Susanne Martin und Gäste im KulturInstitutMobil

18.00 h | Uferstudios
AUSUFERN 1.-4.7. & 30.7.-1.8.2021
Martin Clausen & Katrin Hentschel
STADT LAND MAUS
Performance nach einer Erzählung von Elizabeth Shaw für alle ab 8 Jahren Open Air

19.00 h | HZT Berlin, Campus Uferstudios
SODA WORKS
Armin Hokmi Kiasaraei
Public Dance, Permutable Stage
Uferstudio 1

* **19.00 h | DOCK 11**
Nir de Volff / TOTAL BRUTAL
Come as you are #Teil 2
mit Medhat Aldoabl, Mouafak Aldoabl und Haidar Darvish

* **19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU4)**
Opferschicht – Narben und Namen
Ch.: Kadir „Amigo“ Memiş, Von und mit: Paris Crossley,
Rocio „Pez“ Becerra, Maren „Funky Mae“ Wittig Premiere | Online bis 9.7.

20.00 h | Uferstudios
AUSUFERN 1.-4.7. & 30.7.-1.8.2021
LE GO & The Waves
Zwei performativ-musikalische Arbeiten von Thomas Proksch und Sandhya Daemgen
& Martin Hansen. Uferstudio 2

Sa. 3.

14.00 h | Uferstudios
AUSUFERN 1.-4.7. & 30.7.-1.8.2021
Lea Martini, Daniel Almgren Recén
Wovon träumst du?
Installation (ongoing) und individuelle Audiotour (jeweils ca. 30 min)
auf Rädern. Raum: Umberto Freddi Ab 14 Uhr

16.00 h | Uferstudios
AUSUFERN 1.-4.7. & 30.7.-1.8.2021
PSR Collective
OUR DANCE | OUR MOVES
Practice von Sheena Mc Grandles & guest artist Open Air

17.00 h | Studio Rosiris Garrido
Rosiris Garrido
What can I offer you today?

18.00 h | Uferstudios
AUSUFERN 1.-4.7. & 30.7.-1.8.2021
„I want you to look at _____“
Performances von BA1 Studierenden des HZT Berlin Open Air

* **18.00 h | fabrik Potsdam**
POTSDAMER TANZTAGE 26. MAI – 31. DEZEMBER 2021
Steven Koglin, Lukas Schapp
101 Concrete Uraufführung | Open Air

19.00 h | HZT Berlin, Campus Uferstudios
SODA WORKS
Armin Hokmi Kiasaraei
Public Dance, Permutable Stage
Uferstudio 1

* **19.00 h | DOCK 11**
Nir de Volff / TOTAL BRUTAL
Come as you are #Teil 2
mit Medhat Aldoabl, Mouafak Aldoabl und Haidar Darvish

20.00 h | Uferstudios
AUSUFERN 1.-4.7. & 30.7.-1.8.2021
LE GO & The Waves
Zwei performativ-musikalische Arbeiten von Thomas Proksch und Sandhya Daemgen
& Martin Hansen. Uferstudio 2

* **20.00 h | Acker Stadt Palast**
Aneta Panek
Hungry Ghost

So. 4.

10.00 h | Georg Kolbe Museum
Der absolute Tanz. Tänzerinnen der Weimarer Republik
Ausstellung bis 29. August 2021 Museumssonntag

14.00 h | Uferstudios
AUSUFERN 1.-4.7. & 30.7.-1.8.2021
Lea Martini, Daniel Almgren Recén
Wovon träumst du?
Installation (ongoing) und individuelle Audiotour (jeweils ca. 30 min)
auf Rädern. Raum: Umberto Freddi Ab 14 Uhr

16.00 h | Studio Rosiris Garrido
Rosiris Garrido
What can I offer you today?

16.00 h | Uferstudios
AUSUFERN 1.-4.7. & 30.7.-1.8.2021
Martin Clausen & Katrin Hentschel
STADT LAND MAUS
Performance nach einer Erzählung von Elizabeth Shaw für alle ab 8 Jahren Open Air

* **19.00 h | DOCK 11**
Nir de Volff / TOTAL BRUTAL
Come as you are #Teil 2
mit Medhat Aldoabl, Mouafak Aldoabl und Haidar Darvish

* **20.00 h | Acker Stadt Palast**
Aneta Panek
Hungry Ghost

Mo. 5.

00.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU4)
Lee Méir
safe&sound Online bis 5.7.

00.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU4)
Opferschicht – Narben und Namen
Ch.: Kadir „Amigo“ Memiş, Von und mit: Paris Crossley,
Rocio „Pez“ Becerra, Maren „Funky Mae“ Wittig Online bis 9.7.

Di. 6.

20.00 h | HZT Berlin, Campus Uferstudios
SODA WORKS
Michalis Angelidis
The wind's dreadful song
Im Anschluss um 21.30 Uhr Live Talk via Zoom Videostream

Mi. 7.

* **20.00 h | ACUD Theater**
Charles Washington
Performing Maleness: Uncoding Me

* **20.30 h | Uferstudios**
Yoshiko Waki und Rolf Baumgart
Romeos & Julias unplugged // Traumstadt
Tanztheater mit Live-Musik von bodytalk / Polski Teatr Tanca, Uferstudio 14

* **21.00 h | Sophiensæle**
Olympia Bukkakis
too much Premiere

Do. 8.

* **19.00 h | Sophiensæle**
Rita Mazza
Dandelion II
Im Anschluss um 20 Uhr Artist Talk

* **20.00 h | ACUD Theater**
Charles Washington
Performing Maleness: Uncoding Me

* **20.30 h | Uferstudios**
Yoshiko Waki und Rolf Baumgart
Romeos & Julias unplugged // Traumstadt
Tanztheater mit Live-Musik von bodytalk / Polski Teatr Tanca, Uferstudio 14

* **21.00 h | Sophiensæle**
Olympia Bukkakis
too much

Fr. 9.

00.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU4)
Opferschicht – Narben und Namen
Ch.: Kadir „Amigo“ Memiş, Von und mit: Paris Crossley,
Rocio „Pez“ Becerra, Maren „Funky Mae“ Wittig Online bis 9.7.

16.00 h | Sophiensæle
Lois Alexander
Yeye
Tanzfilm. Video-on-demand. Online bis 23.7.

17.00 h | HZT Berlin, Campus Uferstudios
SODA WORKS
Michela Filzi
In someone else's shoes, metabolic encounters
Performative Installation 17-21 Uhr,
im Anschluss um 21.30 Uhr Live Talk via Zoom Livestream

18.00 h | ada Studio in den Uferstudios
reinkommen
Offene Probe mit Alice Heyward Live | Online bis 13.7.

* **19.00 h | Sophiensæle**
Rita Mazza
Dandelion II
Im Anschluss um 20 Uhr Artist Talk

20.00 h | radialsystem
Dance On Ensemble
Making Dances – Dancing Replies
Works In Silence (excerpts) – Deep Song – Everything/Nothing – MARMO

* **21.00 h | Sophiensæle**
Olympia Bukkakis
too much

Sa. 10.

00.00 h | grüntaler9
Yuko Kaseki
TodAncestor IV
Yuko Chigira, Ingrid Müller-Farny, Tot Onyx, Lisa Stertz und Yuko Kaseki, Uhrzeit tba

17.00 h | Studio Rosiris Garrido
Rosiris Garrido
What can I offer you today?

* **20.00 h | Lake Studios Berlin**
SUBMERGE FESTIVAL 5. JULI – 7. AUGUST 2021
Meg Stuart & Doug Weiss
All the way around

20.00 h | radialsystem
Dance On Ensemble
Making Dances – Dancing Replies
Berlin Story. A re-imagining of Story – Deep Song – Everything/Nothing –
never ending (Story)

20.00 h | Acker Stadt Palast
Keisuke Sugawara
PV.02-031/ a part of „Partitur“ project

20.30 h | Uferstudios
Yoshiko Waki und Rolf Baumgart
BILDERZERSTÖRER
Tanztheater mit Live-Musik von Bodytalk, Uferstudio 14

21.00 h | Sophiensæle
Olympia Bukkakis
too much

So. 11.

16.00 h | Studio Rosiris Garrido
Rosiris Garrido
What can I offer you today?

20.00 h | Acker Stadt Palast
Keisuke Sugawara
PV.02-031/ a part of „Partitur“ project

20.30 h | Uferstudios
Yoshiko Waki und Rolf Baumgart
BILDERZERSTÖRER
Tanztheater mit Live-Musik von Bodytalk, Uferstudio 14

Mo. 12.

18.00 h | Sophiensæle
Jan Kress
swallow swallow
Im Anschluss um 20 Uhr Artist Talk Premiere

Di. 13.

00.00 h | ada Studio in den Uferstudios
reinkommen
Offene Probe mit Alice Heyward Online bis 13.7.

10.00 h | Georg Kolbe Museum
Der absolute Tanz. Tänzerinnen der Weimarer Republik
Ausstellung bis 29. August 2021

Mi. 14.

00.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU4)
Ligia Lewis & Moritz Freudenberg
Still Not Still (scenes for camera) Online

Do. 15.

19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding
Hana Lee Erdman
Slowdance

19.00 h | cie. toulalimnaios / HALLE Tanzbühne Berlin
cie. toulalimnaios
isson – ein solo für zwei männer
Konzept/Ch.: Toulalimnaios, M: Ralf R. Ollertz, T/Kreation: Leonardo d'Aquino, Alessio Scandale

20.00 h | Sophiensæle
Irena Z. Tomazin und Jule Flierl
U.F.O. Premiere

20.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding
Nora Amin – Tanz der Verfolgten
Buchpräsentation Online

Fr. 16.

00.00 h | radialsystem
SKIN
Performance von Renae Shadler & Collaborators im Rahmen von „SENSE“, Uhrzeit tba

19.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding
Hana Lee Erdman
Slowdance

19.00 h | cie. toulalimnaios / HALLE Tanzbühne Berlin
cie. toulalimnaios
isson – ein solo für zwei männer
Konzept/Ch.: Toulalimnaios, M: Ralf R. Ollertz, T/Kreation: Leonardo d'Aquino, Alessio Scandale

20.00 h | Sophiensæle
Irena Z. Tomazin und Jule Flierl
U.F.O. Premiere

Sa. 17.

00.00 h | grüntaler9
Yuko Kaseki
TodAncestor IV
Yuko Chigira, Ingrid Müller-Farny, Tot Onyx, Lisa Stertz and Yuko Kaseki, Uhrzeit tba

00.00 h | radialsystem
SKIN
Performance von Renae Shadler & Collaborators im Rahmen von „SENSE“, Uhrzeit tba

00.00 h | radialsystem
Body Time Space: Residenz André Uerba
Filmpräsentation mit anschließendem Gespräch, Uhrzeit tba

17.00 h | Studio Rosiris Garrido
Rosiris Garrido
What can I offer you today?

18.00 h | Sophiensæle
Göksu Kunak
AN(A)KARA

19.00 h | cie. toulalimnaios / HALLE Tanzbühne Berlin
cie. toulalimnaios
isson – ein solo für zwei männer
Konzept/Ch.: Toulalimnaios, M: Ralf R. Ollertz, T/Kreation: Leonardo d'Aquino, Alessio Scandale

20.00 h | Sophiensæle
Irena Z. Tomazin und Jule Flierl
U.F.O.

20.00 h | Lake Studios Berlin
SUBMERGE FESTIVAL 5. JULI – 7. AUGUST 2021
Mette Edvardsen, Jonathan Burrows, Matteo Fargion & Francesca Fargion
Music for Lectures / Every word was once an animal

So. 18.

00.00 h | radialsystem
SKIN
Performance von Renae Shadler & Collaborators im Rahmen von „SENSE“, Uhrzeit tba

00.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding
Patricia Coates
Variable of Concern
Performance, Installation.

16.00 h | Studio Rosiris Garrido
Rosiris Garrido
What can I offer you today?

18.00 h | Sophiensæle
Göksu Kunak
AN(A)KARA

20.00 h | Sophiensæle
Irena Z. Tomazin und Jule Flierl
U.F.O.

Mo. 19.

20.00 h | Sophiensæle
Göksu Kunak
AN(A)KARA

Di. 20.

20.00 h | Sophiensæle
Göksu Kunak
AN(A)KARA

Mi. 21.

18.00 h | Uferstudios
TANZNACHT BERLIN: VERTIGO (PART TWO) 21.-24. JULI 2021
Tanznacht Berlin Lounge
Julian Weber, Bodysnatch, Jen Rosenblit

19.00 h | Uferstudios
TANZNACHT BERLIN: VERTIGO (PART TWO) 21.-24. JULI 2021
Dewey Dell
Hamlet Premiere

20.00 h | Uferstudios
TANZNACHT BERLIN: VERTIGO (PART TWO) 21.-24. JULI 2021
Liina Magnea
Funny Things before the Panic Attack Premiere

Do. 22.

18.00 h | Uferstudios
TANZNACHT BERLIN: VERTIGO (PART TWO) 21.-24. JULI 2021
Tanznacht Berlin Lounge
Julian Weber, Slow Reading Club (Henry Andersen & Bryana Fritze), Ötvos Kinga

19.00 h | Uferstudios
TANZNACHT BERLIN: VERTIGO (PART TWO) 21.-24. JULI 2021
Dewey Dell
Hamlet

20.00 h | Sophiensæle
Isabelle Schad
FUR, Rotations Premiere

20.00 h | Lake Studios Berlin
SUBMERGE FESTIVAL 5. JULI – 7. AUGUST 2021
Emmilou Rößling
The Fraternity

20.00 h | Uferstudios
TANZNACHT BERLIN: VERTIGO (PART TWO) 21.-24. JULI 2021
Liina Magnea
Funny Things before the Panic Attack

Fr. 23.

17.00 h | Uferstudios
TANZNACHT BERLIN: VERTIGO (PART TWO) 21.-24. JULI 2021
Tanznacht Berlin Lounge
Julian Weber, Critical Techno, Ötvos Kinga

18.00 h | Uferstudios
TANZNACHT BERLIN: VERTIGO (PART TWO) 21.-24. JULI 2021
Roger Sala Reyner
Roger

19.00 h | Uferstudios
TANZNACHT BERLIN: VERTIGO (PART TWO) 21.-24. JULI 2021
Dewey Dell
Hamlet

20.00 h | Sophiensæle
Isabelle Schad
FUR, Rotations

20.00 h | Uferstudios
TANZNACHT BERLIN: VERTIGO (PART TWO) 21.-24. JULI 2021
Liina Magnea
Funny Things before the Panic Attack

20.00 h | Uferstudios
TANZNACHT BERLIN: VERTIGO (PART TWO) 21.-24. JULI 2021
Genevra Panzetti und Enrico Ticconi
AeReA

Sa. 24.

00.00 h | grüntaler9
Yuko Kaseki
TodAncestor IV
Yuko Chigira, Ingrid Müller-Farny, Tot Onyx, Lisa Stertz and Yuko Kaseki, Uhrzeit tba

11.00 h | Tanzhalle, Wiesenburg
TANZNACHT BERLIN: VERTIGO (PART TWO) 21.-24. JULI 2021
Alix Eynaudi
Notebook, a small act of friendship – Brunch

14.30 h | Uferstudios
TANZNACHT BERLIN: VERTIGO (PART TWO) 21.-24. JULI 2021
Tanznacht Berlin Lounge
PSR, Netta Weiser (in Kooperation mit ITI), Sisterqueens, The Rita Klaus Band, Julian Weber, Moritz Majce & Sandra Man

18.00 h | Uferstudios
TANZNACHT BERLIN: VERTIGO (PART TWO) 21.-24. JULI 2021
Roger Sala Reyner
Roger

19.00 h | Uferstudios
TANZNACHT BERLIN: VERTIGO (PART TWO) 21.-24. JULI 2021
Dewey Dell
Hamlet

20.00 h | Sophiensæle
Isabelle Schad
Rotations, Turning Solo 2

20.00 h | Lake Studios Berlin
SUBMERGE FESTIVAL 5. JULI – 7. AUGUST 2021
Saida Makhmudzade / David Bloom
Double Bill: the memory of yesterday carried me through today / Alles Vergänglichhe

20.00 h | Uferstudios
TANZNACHT BERLIN: VERTIGO (PART TWO) 21.-24. JULI 2021
Liina Magnea
Funny Things before the Panic Attack

20.00 h | Uferstudios
TANZNACHT BERLIN: VERTIGO (PART TWO) 21.-24. JULI 2021
Genevra Panzetti und Enrico Ticconi
AeReA

So. 25.

16.00 h | Acker Stadt Palast
Annalisa Derossi
TanzRouten

20.00 h | Sophiensæle
Isabelle Schad
Rotations, Turning Solo 2

Mo. 26.

20.00 h | Sophiensæle
Isabelle Schad
FUR, Turning Solo 2

Di. 27.

00.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU4)
Ligia Lewis & Moritz Freudenberg
Still Not Still (scenes for camera) Online

Do. 29.

20.00 h | Lake Studios Berlin
SUBMERGE FESTIVAL 5. JULI – 7. AUGUST 2021
Maya M. Carroll / Shai Faran
Double Bill: Phantom My Love / It's about time

*** 20.30 h | Uferstudios**
Rose Beermann
Soft Things
Uferstudio 1

Fr. 30.

00.00 h | Uferstudios
AUSUFERN 1.-4.7. & 30.7.-1.8.2021
Von und mit *Lea Martini & Daniel Almgren Recén, Florence Freitag & Lisa Stewart u.a.*
Programm wird im Juli veröffentlicht.

18.00 h | Theaterhaus Berlin Mitte
KUYUM-TANZPLATTFORM 30. JULI – 1. AUGUST 2021
Janne Gregor, Coco Ramatou Gregor, Gabbriell Curebal,
Kossi Sebastien Aholou-Wokawui
Blicke / Ancestral fascia / Be-greifen

19.00 h | Flutgraben Berlin
Yana Novotorova, Sophia Seiss, Véronique Langlott,
Vitalii Shupliak
Hiding In Plain Sight: Studies On Symbolic Violence

*** 20.30 h | Uferstudios**
Rose Beermann
Soft Things
Uferstudio 1

Sa. 31.

00.00 h | Uferstudios
AUSUFERN 1.-4.7. & 30.7.-1.8.2021
Von und mit *Lea Martini & Daniel Almgren Recén, Florence Freitag & Lisa Stewart, Soy Division, Isabel Lewis u.a.*
Programm wird im Juli veröffentlicht.

00.00 h | grüntaler9
Yuko Kaseki
TodAncestor IV
Yuko Chigira, Ingrid Müller-Farny, Tot Onyx, Lisa Stertz and Yuko Kaseki, Uhrzeit tba

18.00 h | Theaterhaus Berlin Mitte
KUYUM-TANZPLATTFORM 30. JULI – 1. AUGUST 2021
Issiaka Moussa, Duduzile Voigts, Yahi Nestor Gahe, Dodzi
Dougban, Thomas Kunfira
**Je suis désolé / Ngithanda ukudansa emanzini / I like to dance
in water / SOLILOQUE DANSÉ / (K)eine Kommunikation**

19.00 h | Flutgraben Berlin
Yana Novotorova, Sophia Seiss, Véronique Langlott, Vitalii
Shupliak
Hiding In Plain Sight: Studies On Symbolic Violence

*** 20.00 h | Lake Studios Berlin**
SUBMERGE FESTIVAL 5. JULI – 7. AUGUST 2021
Bárbara Hang & Ana Laura Lozza
CONSUMATION

*** 20.00 h | Acker Stadt Palast**
Roni Rotem Dance Group
9 Muses

*** 20.30 h | Uferstudios**
Rose Beermann
Soft Things
Uferstudio 1

AUGUST

So. 1.

00.00 h | Uferstudios
AUSUFERN 1.-4.7. & 30.7.-1.8.2021
Von und mit *Lea Martini & Daniel Almgren Recén, Alice Heyward & Performers u.a.*
Programm wird im Juli veröffentlicht.

10.00 h | Georg Kolbe Museum
Der absolute Tanz. Tänzerinnen der Weimarer Republik
Ausstellung bis 29. August 2021 Museumssonntag

16.00 h | Theaterhaus Berlin Mitte
KUYUM-TANZPLATTFORM 30. JULI – 1. AUGUST 2021
Meier Eden, Dodzi Dougban
Jugendwerkstatt Präsentation

*** 16.00 h | Acker Stadt Palast**
Annalisa Derossi
TanzRouten

18.00 h | Theaterhaus Berlin Mitte
KUYUM-TANZPLATTFORM 30. JULI – 1. AUGUST 2021
Tatiana Mejia, Ahmed Soure
Ga-gá / Spot on Me
Closing Party mit DJ

19.00 h | Flutgraben Berlin
Yana Novotorova, Sophia Seiss, Véronique Langlott,
Vitalii Shupliak
Hiding In Plain Sight: Studies On Symbolic Violence

*** 20.00 h | Acker Stadt Palast**
Roni Rotem Dance Group
9 Muses

*** 20.30 h | Uferstudios**
Rose Beermann
Soft Things
Uferstudio 1

Do. 5.

*** 19.00 h | DOCK 11**
Nir de Volff / TOTAL BRUTAL
Come as you are #Teil 2
mit *Medhat Aldaabal, Mouafak Aldaabl und Haidar Darvish*

Fr. 6.

6.-22.8. | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Chiara Bersani
Fionde
6.-22. August / individuell, per Postversand Deutschlandpremiere

*** 12.00 h | KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst**
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Choy Ka Fai
CosmicWander: Expedition Deutschlandpremiere | 12-20 Uhr

17.00 h | Tanzhalle, Wiesenburg
Isabelle Schad
Turning Solo 2, Harvest

*** 19.00 h | DOCK 11**
Nir de Volff / TOTAL BRUTAL
Come as you are #Teil 2
mit *Medhat Aldaabal, Mouafak Aldaabl und Haidar Darvish*

*** 20.00 h | St. Elisabeth-Kirche**
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Radouan Mriziga
Ayur Deutschlandpremiere

*** 20.30 h | Freilichtbühne Weißensee**
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Anne Nguyen / par Terre Dance Company
Underdogs Deutschlandpremiere | Familienfreundlich

Sa. 7.

*** 12.00 h | KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst**
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Choy Ka Fai
CosmicWander: Expedition 12-20 Uhr

17.00 h | Studio Rosiris Garrido
Rosiris Garrido
What can I offer you today?

18.00 h | Tanzhalle, Wiesenburg
Isabelle Schad
Turning Solo 2, Double Portrait

*** 18.00 h | fabrik Potsdam**
POTSDAMER TANZTAGE 26. MAI – 31. DEZEMBER 2021
Steven Koglin, Lukas Schapp
101 Concrete Rechenzentrum Potsdam | Open Air

*** 19.00 h | DOCK 11**
Nir de Volff / TOTAL BRUTAL
Come as you are #Teil 2
mit *Medhat Aldaabal, Mouafak Aldaabl und Haidar Darvish*

*** 20.00 h | Lake Studios Berlin**
SUBMERGE FESTIVAL 5. JULI – 7. AUGUST 2021
Barbara Berti, Dogod / Areli Moran
Double Bill: The Situation / La postal de nuestra existencia

*** 20.00 h | St. Elisabeth-Kirche**
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Radouan Mriziga
Ayur

*** 20.00 h | Acker Stadt Palast**
Lea Hoffmann
fluid life – Interdisziplinäre Performance

*** 20.30 h | Freilichtbühne Weißensee**
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Anne Nguyen / par Terre Dance Company
Underdogs Familienfreundlich

So. 8.

00.00 h | radialsystem
next...
Filmprojekt mit *Ketty Noel* von *Janne Gregor, Uhrzeit tba*

*** 12.00 h | KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst**
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Choy Ka Fai
CosmicWander: Expedition 12-20 Uhr

16.00 h | Studio Rosiris Garrido
Rosiris Garrido
What can I offer you today?

*** 16.00 h | Acker Stadt Palast**
Annalisa Derossi
TanzRouten

17.00 h | Tanzhalle, Wiesenburg
Isabelle Schad
Turning Solo 2, Double Portrait

*** 19.00 h | DOCK 11**
Nir de Volff / TOTAL BRUTAL
Come as you are #Teil 2
mit *Medhat Aldaabal, Mouafak Aldaabl und Haidar Darvish*

*** 20.00 h | St. Elisabeth-Kirche**
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Radouan Mriziga
Ayur

*** 20.00 h | Acker Stadt Palast**
Lea Hoffmann
fluid life – Interdisziplinäre Performance

Mo. 9.

*** 12.00 h | KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst**
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Choy Ka Fai
CosmicWander: Expedition 12-20 Uhr

*** 20.00 h | St. Elisabeth-Kirche**
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Radouan Mriziga
Ayur

Di. 10.

*** 12.00 h | KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst**
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Choy Ka Fai
CosmicWander: Expedition 12-20 Uhr

Mi. 11.

*** 12.00 h | KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst**
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Choy Ka Fai
CosmicWander: Expedition 12-20 Uhr

Do. 12.

*** 12.00 h | KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst**
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Choy Ka Fai
CosmicWander: Expedition 12-20 Uhr

*** 19.00 h | Sophiensæle**
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
James Batchelor and Collaborators
An Evening-length Performance Uraufführung

*** 20.30 h | Uferstudios**
Sebastian Abarbanell
HOME
Uferstudio 14

*** 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Choy Ka Fai
Postcolonial Spirits Uraufführung

Fr. 13.

*** 12.00 h | KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst**
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Choy Ka Fai
CosmicWander: Expedition 12-20 Uhr

*** 16.00 h | St. Elisabeth-Kirche**
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Colette Sadler
ARK 1
16, 17.30, 19 & 20.30 Uhr Uraufführung

*** 19.00 h | Sophiensæle**
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
James Batchelor and Collaborators
An Evening-length Performance

20.00 h | Strandbad Tegelsee – Zentrum für Kultur und Erholung
Sasha Waltz & Guests – Terry Riley
In C Open Air

*** 20.00 h | Acker Stadt Palast**
Company HAA & Edith Buttingsrud Pedersen
Methods of Completion Premiere

*** 20.30 h | Gärten der Welt**
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Constanza Macras | DorkyPark
Stages of Crisis Open Air

*** 20.30 h | Uferstudios**
Sebastian Abarbanell
HOME
Uferstudio 14

*** 21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)**
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Choy Ka Fai
Postcolonial Spirits

Sa. 14.

00.00 h | Tanzfabrik Berlin / Wedding
SOMMER TANZ 2021
Thabo Thindi
Ko Shebeen – Countering the Obvious (tbc)

*** 12.00 h | KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst**
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Choy Ka Fai
CosmicWander: Expedition 12-20 Uhr

*** 16.00 h | St. Elisabeth-Kirche**
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Colette Sadler
ARK 1
16, 17.30, 19 & 20.30 Uhr

17.00 h | Studio Rosiris Garrido
Rosiris Garrido
What can I offer you today?

*** 18.00 h | fabrik Potsdam**
POTSDAMER TANZTAGE 26. MAI – 31. DEZEMBER 2021
Steven Koglin, Lukas Schapp
101 Concrete Bürgerhaus am Schlaatz | Open Air

*** 19.00 h | Sophiensæle**
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
James Batchelor and Collaborators
An Evening-length Performance

19.00 h | Volksbühne Berlin
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Dorothee Munyanez, Companie Kadidi
MAILLES Deutschlandpremiere

20.00 h | Strandbad Tegelsee – Zentrum für Kultur und Erholung
Sasha Waltz & Guests – Terry Riley
In C Open Air

20.00 h | Acker Stadt Palast
Company HAA & Edith Buttingsrud Pedersen
Methods of Completion Premiere

20.30 h | Gärten der Welt
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Constanza Macras | DorkyPark
Stages of Crisis Open Air

20.30 h | Uferstudios
Sebastian Abarbanell
HOME
Uferstudio 14

21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Choy Ka Fai
Postcolonial Spirits

So. 15.

12.00 h | KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Choy Ka Fai
CosmicWander: Expedition 12-20 Uhr

16.00 h | Studio Rosiris Garrido
Rosiris Garrido
What can I offer you today?

16.00 h | St. Elisabeth-Kirche
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Colette Sadler
ARK 1
16, 17.30, 19 & 20.30 Uhr

19.00 h | Sophiensæle
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
James Batchelor and Collaborators
An Evening-length Performance

19.00 h | Volksbühne Berlin
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Dorothee Munyanez, Companie Kadidi
MAILLES

21.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Choy Ka Fai
Postcolonial Spirits

Mo. 16.

10.00 h | Georg Kolbe Museum
Der absolute Tanz. Tänzerinnen der Weimarer Republik
Ausstellung bis 29. August 2021

12.00 h | KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Choy Ka Fai
CosmicWander: Expedition 12-20 Uhr

16.00 h | St. Elisabeth-Kirche
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Colette Sadler
ARK 1
16, 17.30, 19 & 20.30 Uhr

Di. 17.

12.00 h | KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Choy Ka Fai
CosmicWander: Expedition 12-20 Uhr

16.00 h | St. Elisabeth-Kirche
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Colette Sadler
ARK 1
16, 17.30, 19 & 20.30 Uhr

Mi. 18.

12.00 h | KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Choy Ka Fai
CosmicWander: Expedition 12-20 Uhr

19.30 h | Holzmarkt, Freilichtbühne
TRANSITIONS – FESTIVAL JÜDISCHER GEGENWARTSKUNSTE 18.-20.8.2021
Oxana Chi
Wings to fly_Frida Kahlo Uraufführung

Do. 19.

12.00 h | KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Choy Ka Fai
CosmicWander: Expedition 12-20 Uhr

18.00 h | radialsystem
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Lea Moro
Alle Augen Staunen Deutschlandpremiere | Ab 6 Jahren

19.00 h | Uferstudios
Tomorrow – 4 infectionate pieces
Vier Choreografien von Maher Abdul Moaty, Giuliana Corsi Kolling, Abdullah Hatem, Stephanie Zaharova in Kooperation mit Fenster zum Osten – shibak sharki, Uferstudio 14

19.00 h | Sophiensæle
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Thiago Granato
The Sound They Make When No One Listens Uraufführung

20.30 h | Uferstudios
Ixchel Mendoza Hernández
The Reversed Alchemist: Figure 1-3
Uferstudio 1

20.30 h | Lilli-Henoch-Sportplatz
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Milla Koistinen
Breathe Uraufführung | Familienfreundlich

Fr. 20.

11.00 h | radialsystem
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Lea Moro
Alle Augen Staunen Ab 6 Jahren

12.00 h | KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Choy Ka Fai
CosmicWander: Expedition 12-20 Uhr

18.00 h | TANZKOMPLIZEN im Podewil
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES PUBLIKUM 20.-29.8.2021
Grichka Caruge
A Human Race Premiere | Ab 11 Jahren

18.00 h | ada Studio in den Uferstudios
reinkommen
Offene Probe mit Farina Meyer Live oder als Stream

18.00 h | radialsystem
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Lea Moro
Alle Augen Staunen Ab 6 Jahren

19.00 h | Uferstudios
Hannah ma dance
ONDA – Into the Unknown
Uferstudio 14

19.00 h | Sophiensæle
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Thiago Granato
The Sound They Make When No One Listens

20.00 h | Strandbad Tegelsee – Zentrum für Kultur und Erholung
Sasha Waltz & Guests – Terry Riley
In C Open Air

20.00 h | Haus der Statistik
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Amanda Piña
Frontera / Border – A Living Monument Deutschlandpremiere

20.30 h | Uferstudios
Ixchel Mendoza Hernández
The Reversed Alchemist: Figure 1-3
Uferstudio 1

20.30 h | Lilli-Henoch-Sportplatz
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Milla Koistinen
Breathe Familienfreundlich

20.30 h | MaHalla
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Stephanie Thiersch & Brigitta Muntendorf
ARCHIPEL – Ein Spektakel der Vermischungen

Sa. 21.

12.00 h | KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Choy Ka Fai
CosmicWander: Expedition 12-20 Uhr

15.00 h | radialsystem
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Lea Moro
Alle Augen Staunen Ab 6 Jahren

16.00 h | Theater an der Parkaue
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES PUBLIKUM 20.-29.8.2021
Colette Sadler
STRANGE GARDEN
Ch: Colette Sadler, P: Rachell Bo Clark, Samir Kennedy, Leah Marojevic, Cian Mc Conn Premiere | Ab 6 Jahren

16.00 h | Schloss Bröllin
TANZFEST movin'bröllin
Publikumstag ab 16 Uhr. Informationen unter: www.vorpommern-tanzt-an.de

17.00 h | Studio Rosiris Garrido
Rosiris Garrido
What can I offer you today?

18.00 h | TANZKOMPLIZEN im Podewil
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES PUBLIKUM 20.-29.8.2021
Grichka Caruge
A Human Race
Im Anschluss: Nachgespräch mit Pasquale Virginie Rotter

18.00 h | Uferstudios
Ixchel Mendoza Hernández
The Reversed Alchemist: Figure 1-3
Uferstudio 1

19.00 h | Uferstudios
PLATFORM 14
Plattform von Fenster zum Osten – shibak sharki für Tänzer*innen und Choreograph*innen, Uferstudio 14

19.00 h | Sophiensæle
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Thiago Granato
The Sound They Make When No One Listens

19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
URBAN FEMINISM: Gotcha! An Evening of 9 short choreographic worksGotcha! An Evening of 9 short choreographic works Uraufführung

20.00 h | Strandbad Tegelsee – Zentrum für Kultur und Erholung
Sasha Waltz & Guests – Terry Riley
In C Open Air

20.00 h | Haus der Statistik
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Amanda Piña
Frontera / Border – A Living Monument

20.30 h | Lilli-Henoch-Sportplatz
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Milla Koistinen
Breathe Familienfreundlich

20.30 h | MaHalla
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Stephanie Thiersch & Brigitta Muntendorf
ARCHIPEL – Ein Spektakel der Vermischungen

So. 22.

11.00 h | Theater an der Parkaue
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES PUBLIKUM 20.-29.8.2021
Colette Sadler
STRANGE GARDEN
Ch: Colette Sadler, P: Rachell Bo Clark, Samir Kennedy, Leah Marojevic, Cian Mc Conn Ab 6 Jahren

12.00 h | KINDL – Zentrum für zeitgenössische Kunst
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Choy Ka Fai
CosmicWander: Expedition 12-20 Uhr

16.00 h | Studio Rosiris Garrido
Rosiris Garrido
What can I offer you today?

16.00 h | Theater an der Parkaue
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES PUBLIKUM 20.-29.8.2021
Colette Sadler
STRANGE GARDEN
Ch: Colette Sadler, P: Rachell Bo Clark, Samir Kennedy, Leah Marojevic, Cian Mc Conn Ab 6 Jahren

18.00 h | Uferstudios
Ixchel Mendoza Hernández
The Reversed Alchemist: Figure 1-3
Uferstudio 1

19.00 h | Sophiensæle
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Thiago Granato
The Sound They Make When No One Listens

20.00 h | Haus der Statistik
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Amanda Piña
Frontera / Border – A Living Monument

20.30 h | Lilli-Henoch-Sportplatz
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Milla Koistinen
Breathe Familienfreundlich

20.30 h | MaHalla
TANZ IM AUGUST – 33. INTERNATIONALES FESTIVAL BERLIN 6.–22.8.2021
Stephanie Thiersch & Brigitta Muntendorf
ARCHIPEL – Ein Spektakel der Vermischungen

Mo. 23.

11.00 h | Jugendtheaterwerkstatt Spandau
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES PUBLIKUM 20.-29.8.2021
Felix M. Ott
Klavierstück Ab 6 Jahren

Di. 24.

10.00 h | TanzTangente
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES PUBLIKUM 20.-29.8.2021
Nadja Raszewski
Der große Knall
Ch.: Nadja Raszewski, T: Johannes Schuchardt, Lea Dietrich, Sunia Asbach, Christina Wüstenhagen / tangente dance company. Schulvorstellung. Premiere | Ab 6 Jahren

11.00 h | Jugendtheaterwerkstatt Spandau
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES PUBLIKUM 20.-29.8.2021
Felix M. Ott
Klavierstück Ab 6 Jahren

Mi. 25.

09.30 h | STATTHAUS Böcklerpark
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES PUBLIKUM 20.-29.8.2021
Canan Ere, Jochen Roller
AutoPlay Premiere | Ab 8 Jahren

10.00 h | TanzTangente
PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES PUBLIKUM 20.-29.8.2021
Nadja Raszewski
Der große Knall
Ch.: Nadja Raszewski, T: Johannes Schuchardt, Lea Dietrich, Sunia Asbach, Christina Wüstenhagen / tangente dance company. Schulvorstellung. Ab 6 Jahren

11.00 h | STATTHAUS Böcklerpark
 PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES PUBLIKUM 20.-29.8.2021
 Canan Ereğ, Jochen Roller
AutoPlay Ab 8 Jahren

11.00 h | Jugendtheaterwerkstatt Spandau
 PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES PUBLIKUM 20.-29.8.2021
 Felix M. Ott
Klavierstück Ab 6 Jahren

*** 19.30 h | cie. toulalimnaios / HALLE Tanzbühne Berlin**
 cie. toulalimnaios
meantime
 Getanzter Parcours. K/R.: Toulalimnaios, M: Ralf R. Ollertz, T/Kreation:
 Daniel Afonso, Leonardo d'Aquino, Francesca Bedin, Laura Beschi, Alba de Miguel,
 Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwal

*** 20.00 h | cie. toulalimnaios / HALLE Tanzbühne Berlin**
 cie. toulalimnaios
meantime
 Getanzter Parcours. K/R.: Toulalimnaios, M: Ralf R. Ollertz, T/Kreation:
 Daniel Afonso, Leonardo d'Aquino, Francesca Bedin, Laura Beschi, Alba de Miguel,
 Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwal

*** 20.30 h | cie. toulalimnaios / HALLE Tanzbühne Berlin**
 cie. toulalimnaios
meantime
 Getanzter Parcours. K/R.: Toulalimnaios, M: Ralf R. Ollertz, T/Kreation:
 Daniel Afonso, Leonardo d'Aquino, Francesca Bedin, Laura Beschi, Alba de Miguel,
 Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwal

Do. 26.

09.30 h | STATTHAUS Böcklerpark
 PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES PUBLIKUM 20.-29.8.2021
 Canan Ereğ, Jochen Roller
AutoPlay Ab 8 Jahren

11.00 h | STATTHAUS Böcklerpark
 PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES PUBLIKUM 20.-29.8.2021
 Canan Ereğ, Jochen Roller
AutoPlay Ab 8 Jahren

11.00 h | Jugendtheaterwerkstatt Spandau
 PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES PUBLIKUM 20.-29.8.2021
 Felix M. Ott
Klavierstück Ab 6 Jahren

11.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)
 PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES PUBLIKUM 20.-29.8.2021
 La Macana
Pink Unicorns
 Tanz: Alexis Fernández, Paulo Fernández, Kreation: Caterina Varela,
 Samir Akika, Alexis Fernández, Prod.Itg.: Caterina Varela Ab 11 Jahren

*** 16.30 h | Uferstudios**
 Monika Gabriela Dorniak
The Amplification of Fluctuations
 Vor dem Amtsgericht Wedding Open Air

*** 18.30 h | Uferstudios**
 Monika Gabriela Dorniak
The Amplification of Fluctuations
 Vor dem Amtsgericht Wedding Open Air

*** 19.00 h | DOCK 11**
 Yuko Kaseki
TodAncestor

*** 19.30 h | cie. toulalimnaios / HALLE Tanzbühne Berlin**
 cie. toulalimnaios
meantime
 Getanzter Parcours. K/R.: Toulalimnaios, M: Ralf R. Ollertz, T/Kreation:
 Daniel Afonso, Leonardo d'Aquino, Francesca Bedin, Laura Beschi, Alba de Miguel,
 Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwal

*** 20.00 h | cie. toulalimnaios / HALLE Tanzbühne Berlin**
 cie. toulalimnaios
meantime
 Getanzter Parcours. K/R.: Toulalimnaios, M: Ralf R. Ollertz, T/Kreation:
 Daniel Afonso, Leonardo d'Aquino, Francesca Bedin, Laura Beschi, Alba de Miguel,
 Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwal

*** 20.30 h | Uferstudios**
 Clébio Oliveira
Koerper.welle
 Uferstudio 14

*** 20.30 h | cie. toulalimnaios / HALLE Tanzbühne Berlin**
 cie. toulalimnaios
meantime
 Getanzter Parcours. K/R.: Toulalimnaios, M: Ralf R. Ollertz, T/Kreation:
 Daniel Afonso, Leonardo d'Aquino, Francesca Bedin, Laura Beschi, Alba de Miguel,
 Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwal

Fr. 27.

09.30 h | STATTHAUS Böcklerpark
 PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES PUBLIKUM 20.-29.8.2021
 Canan Ereğ, Jochen Roller
AutoPlay Ab 8 Jahren

11.00 h | STATTHAUS Böcklerpark
 PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES PUBLIKUM 20.-29.8.2021
 Canan Ereğ, Jochen Roller
AutoPlay Ab 8 Jahren

11.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)
 PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES PUBLIKUM 20.-29.8.2021
 La Macana
Pink Unicorns
 Tanz: Alexis Fernández, Paulo Fernández, Kreation: Caterina Varela,
 Samir Akika, Alexis Fernández, Prod.Itg.: Caterina Varela Ab 11 Jahren

11.00 h | fabrik Potsdam
Étape danse – Offenes Studio
 Works in progress von Hermann Heisig, Sylvain Huc, Ginevra Panzetti & Enrico Ticconi.
 Reservierung unter etapedanse@fabrikpotsdam.de Live & Livestreaming

*** 16.30 h | Uferstudios**
 Monika Gabriela Dorniak
The Amplification of Fluctuations
 Vor dem Amtsgericht Wedding Open Air

*** 18.30 h | Uferstudios**
 Monika Gabriela Dorniak
The Amplification of Fluctuations
 Vor dem Amtsgericht Wedding Open Air

*** 19.00 h | DOCK 11**
 Yuko Kaseki
TodAncestor

*** 19.30 h | cie. toulalimnaios / HALLE Tanzbühne Berlin**
 cie. toulalimnaios
meantime
 Getanzter Parcours. K/R.: Toulalimnaios, M: Ralf R. Ollertz, T/Kreation:
 Daniel Afonso, Leonardo d'Aquino, Francesca Bedin, Laura Beschi, Alba de Miguel,
 Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwal

*** 20.00 h | cie. toulalimnaios / HALLE Tanzbühne Berlin**
 cie. toulalimnaios
meantime
 Getanzter Parcours. K/R.: Toulalimnaios, M: Ralf R. Ollertz, T/Kreation:
 Daniel Afonso, Leonardo d'Aquino, Francesca Bedin, Laura Beschi, Alba de Miguel,
 Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwal

*** 20.30 h | Uferstudios**
 Clébio Oliveira
Koerper.welle
 Uferstudio 14

*** 20.30 h | cie. toulalimnaios / HALLE Tanzbühne Berlin**
 cie. toulalimnaios
meantime
 Getanzter Parcours. K/R.: Toulalimnaios, M: Ralf R. Ollertz, T/Kreation:
 Daniel Afonso, Leonardo d'Aquino, Francesca Bedin, Laura Beschi, Alba de Miguel,
 Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwal

Sa. 28.

*** 14.00 h | fabrik Potsdam**
WEILE – Reflecting on the relationship between art and climate
 Partizipative Installation / Open air

*** 16.30 h | Uferstudios**
 Monika Gabriela Dorniak
The Amplification of Fluctuations
 Vor dem Amtsgericht Wedding Open Air

17.00 h | Studio Rosiris Garrido
 Rosiris Garrido
What can I offer you today?

*** 18.30 h | Uferstudios**
 Monika Gabriela Dorniak
The Amplification of Fluctuations
 Vor dem Amtsgericht Wedding Open Air

*** 19.00 h | DOCK 11**
 Yuko Kaseki
TodAncestor

19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)
 PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES PUBLIKUM 20.-29.8.2021
 La Macana
Pink Unicorns
 Tanz: Alexis Fernández, Paulo Fernández, Kreation: Caterina Varela,
 Samir Akika, Alexis Fernández, Prod.Itg.: Caterina Varela Ab 11 Jahren

*** 19.30 h | cie. toulalimnaios / HALLE Tanzbühne Berlin**
 cie. toulalimnaios
meantime
 Getanzter Parcours. K/R.: Toulalimnaios, M: Ralf R. Ollertz, T/Kreation:
 Daniel Afonso, Leonardo d'Aquino, Francesca Bedin, Laura Beschi, Alba de Miguel,
 Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwal

*** 20.00 h | radialsystem**
 Sasha Waltz & Guests – Andrew Schneider
remains

*** 20.00 h | Acker Stadt Palast**
 Ana Kavalis
SOMEHOW STANDING

*** 20.00 h | cie. toulalimnaios / HALLE Tanzbühne Berlin**
 cie. toulalimnaios
meantime
 Getanzter Parcours. K/R.: Toulalimnaios, M: Ralf R. Ollertz, T/Kreation:
 Daniel Afonso, Leonardo d'Aquino, Francesca Bedin, Laura Beschi, Alba de Miguel,
 Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwal

*** 20.30 h | Uferstudios**
 Clébio Oliveira
Koerper.welle
 Uferstudio 14

*** 20.30 h | cie. toulalimnaios / HALLE Tanzbühne Berlin**
 cie. toulalimnaios
meantime
 Getanzter Parcours. K/R.: Toulalimnaios, M: Ralf R. Ollertz, T/Kreation:
 Daniel Afonso, Leonardo d'Aquino, Francesca Bedin, Laura Beschi, Alba de Miguel,
 Alessio Scandale, Hironori Sugata, Karolina Wyrwal

So. 29.

10.00 h | Georg Kolbe Museum
Der absolute Tanz. Tänzerinnen der Weimarer Republik
 Ausstellung bis 29. August 2021

*** 11.00 h | fabrik Potsdam**
WEILE – Reflecting on the relationship between art and climate
 Partizipative Installation / Open air

16.00 h | Studio Rosiris Garrido
 Rosiris Garrido
What can I offer you today?

*** 16.00 h | Acker Stadt Palast**
 Annalisa Derossi
TanzRouten

*** 19.00 h | DOCK 11**
 Yuko Kaseki
TodAncestor

19.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU1)
 PURPLE – INTERNATIONALES TANZFESTIVAL FÜR JUNGES PUBLIKUM 20.-29.8.2021
 La Macana
Pink Unicorns
 Tanz: Alexis Fernández, Paulo Fernández, Kreation: Caterina Varela,
 Samir Akika, Alexis Fernández, Prod.Itg.: Caterina Varela Ab 11 Jahren

*** 20.00 h | radialsystem**
 Sasha Waltz & Guests – Andrew Schneider
remains

*** 20.00 h | Acker Stadt Palast**
 Ana Kavalis
SOMEHOW STANDING

*** 20.30 h | Uferstudios**
 Clébio Oliveira
Koerper.welle
 Uferstudio 14

Mo. 30.

*** 20.00 h | radialsystem**
 Sasha Waltz & Guests – Andrew Schneider
remains

Di. 31.

00.00 h | HAU Hebbel am Ufer (HAU4)
 Ligia Lewis & Moritz Freudenberg
Still Not Still (scenes for camera) Online

*** 20.00 h | radialsystem**
 Sasha Waltz & Guests – Andrew Schneider
remains

14.-16. September 2021
 Radialsystem Berlin & Digital
www.bundesforum.art



Bündnis für Freie
 Darstellende Künste
 Bundesforum 2021

Politik, Kunst- & Förderpraxis im Dialog



Die Diskurse zum Tanzen bringen

Constanza Macras und ihre Kompanie *DorkyPark* sind aus Berlin nicht wegzudenken. Wie ist der Stand, wie geht es für sie weiter? Sandra Luzina berichtet.

Text: Sandra Luzina
Tanzjournalistin

Constanza Macras hat mit ihrem 2003 gegründeten Ensemble *DorkyPark* schon so einige Berliner Theater bespielt: Das HAU Hebbel am Ufer und das Haus der Berliner Festspiele, das Maxim Gorki Theater, die Schaubühne und die Volksbühne – die Liste ist nicht vollständig. Die aus Argentinien stammende Choreografin, die seit 1995 in Berlin lebt, ist eine feste Größe in der Hauptstadt und arbeitet schon seit über 20 Jahren mit internationalen Partner*innen zusammen – zwischendurch aber musste sie immer wieder um ihren Platz in Berlin und um den Erhalt ihrer Kompanie kämpfen.

Unverkennbare Handschrift

Ende Mai 2021 wurde Macras und ihrem Ensemble der Tabori Preis verliehen. Damit würdigt die Jury „die künstlerische Kontinuität dieser langjährig arbeitenden Company [und] die einmalige, unverkennbare Handschrift ihrer interdisziplinären, wegweisenden Praxis, die ästhetische Maßstäbe auf internationalem Niveau setzt“.

Die Auszeichnung kam zur rechten Zeit, denn ein schwieriges Jahr liegt hinter Constanza Macras. Nicht nur das ständige Verschieben von Premieren, das Absagen eines Gastspiels in New York setzten ihr zu. Als Leiterin eines freien Ensembles fühlt sie sich verantwortlich für ihre Tänzer*innen. Als Mitte März 2020 der erste Lockdown verhängt wurde, schickte Macras ihr Ensemble nach Hause – und begab sich selbst in eine Art häuslicher Quarantäne. Ihre Wohnung in Kreuzberg verließ sie damals nur selten. Kolleg*innen aus Italien und New York hätten sie angerufen und schon früh vor der Pandemie gewarnt, erzählt sie.

Einige Wochen probte Macras mit den Tänzer*innen per Zoom für das neue Stück „Stages of Crisis“, doch dann brach sie das Experiment frustriert ab. Erst Monate später war dank des Testens gemeinsames Proben wieder möglich – dass die Teststrategie in Deutschland erst recht spät eingeführt wurde, merkt Macras im Gespräch kritisch an.

Im Digitalen liegt die Theater-Zukunft nicht

„Stages of Crisis“ war eigentlich als Bühnenversion der Outdoor-Performance „Forest: The Nature of Crisis“ gedacht, die Macras 2013 im Müggelwald realisierte. Die Premiere sollte ursprünglich im Mai 2020 stattfinden. Ein Jahr später konnte die Performance immer noch nicht live vor Publikum gespielt werden. Deswegen zeigte Macras in Kooperation



Rasant, ironisch und hybrid:
Constanza Macras' „Stages of Crisis“.
Foto: Thomas Aurin

mit dem HAU Hebbel am Ufer an mehreren Tagen einen Livestream der Aufführung. Auf eine digitale Premiere habe sie sich aber nur eingelassen, so erzählt sie beim Zoom-Interview, weil schon Live-Aufführungen im Rahmen des Festivals *Tanz im August* geplant waren.

Mitte August wird „Stages of Crisis“ in der Open-Air-Arena der Gärten der Welt in Marzahn aufgeführt. Zu den Streaming-Enthusiasten gehört Macras ganz sicher nicht. Sie glaube nicht, dass die Zukunft des Theaters im Digitalen liege. Doch dass sie nun auch Feedback von Kolleg*innen in Südafrika, Indien, Chile und Argentinien bekommen habe, die sich den Livestream angeschaut hätten, habe sie gefreut.

Ein Stück über Corona zu machen, sei nicht ihre Absicht gewesen, betont Macras. „Es war gedacht als Stück über Ökologie und Ökonomie; jetzt ist es auch ein Stück über die Zukunft des Theaters.“ Assoziationen zur Pandemie stellen sich aber natürlich ein bei diesem dystopischen Stück.

Zeitgeist-Fabeln mit rasantem Witz

„Hong Kong Supermarket“ steht über dem verwaisten Glaskasten auf der Bühne des HAU1. Die beiden Getränkekühlschränke sind leer bis auf eine Tiefkühlpizza und eine Packung Pasta. Eine Tänzerin entdeckt die Pasta Panzani und hebt gleich zu einem Vortrag über Bild und Bedeutung an. Eingewoben ist eine Passage aus einem Text des französischen Semiotikers Roland Barthes, in dem er ein Reklamefoto des Teigwarenherstellers Panzani analysiert. Es geht in „Stages of Crisis“ auch um Konsumverhalten und das Phänomen der Imitation. „Die Leute ahmen das nach, was sie im Internet

sehen“, sagt Macras. Das sei evident geworden in der ersten Welle der Pandemie, als es zu Hamsterkäufen bei Nudeln und Klopapier kam.

Zeitgleich zur digitalen Premiere von „Stages of Crisis“ fand auch das Berliner *Theatertreffen* statt, das nun schon zum zweiten Mal ins Netz verlegt werden musste. Es bildet hier den Fokus der Reflexionen über die Krise der Bühnenkunst. In einer chorischen Szene nehmen die Tänzer*innen mehrere Anläufe, um zu erklären, um was für eine anachronistische Veranstaltung es sich überhaupt handelt. Das „*theatre meeting*“ steht hier für Prestigedenken und ein hierarchisches System, das abgeschafft gehört. „Aber wir sind ja nur Tanz“, kommentiert eine Tänzerin resigniert.

Wie schon in „Forest: The Nature of Crisis“ werden Grimmsche Märchen mit der kapitalistischen Gegenwart kurzgeschlossen. „Es war einmal eine Studentin aus Saragossa“ – so beginnt Macras' Version von „Schneewittchen“, in der sich ein zugekokstes Partygirl, das den Kredit für eine teure Eigentumswohnung nicht mehr bedienen kann, in eine Öko-Tussi verwandelt. „Hänsel und Gretel“ wird mit Motiven aus dem „Ring des Nibelungen“ verwoben. Diese Zeitgeist-Fabeln haben einen abgedrehten Witz.

Krisen, die in die Körper fahren

Die Tanztheater-Inszenierungen von Constanza Macras sind rasant, ironisch und hybrid; auch „Stages of Crisis“ ist ein wilder Mix aus Tanz, Performance, Text und Musik. Die Diskurse zum Tanzen bringen – so lässt sich die Methode Macras beschreiben. Es geht um Nachhaltigkeitsdebatten, Spekulationsblasen und die Auswirkungen der digi-

talen Revolution – und darum, dass nicht jede*r Zugang zu Streamings hat. Neben dem Zitat von Roland Barthes sind auch philosophische Gedanken von Donna Haraway eingeflossen, die ein neues Zusammenleben der Arten fordert.

Mit deutschem Liedgut werden romantische Vorstellungen vom Wald thematisiert. Aber alle Naturschwärmereien werden von Macras lustvoll zerpfückt. Sehr komisch ist die Persiflage auf den französischen Choreografen Jérôme Bel, der 2019 angekündigt hat, künftig auf Flugreisen zu verzichten, um seinen CO2-Abdruck zu reduzieren, und der als Greta Thunberg des Tanzes gilt.

Die Tänzer*innen befinden sich, das kennt man schon von Macras' Inszenierungen, in einem permanenten Ausnahmezustand. Wirtschaftliche und ökologische Krisen – die Erschütterungen sind auch in die Körper gefahren. Die Bewegungen sind unkontrolliert, überspannt, kämpferisch und oft komisch. Macras hat für „Stages of Crisis“ die Kampfzone noch einmal ausgeweitet. Die Frage nach der Zukunft des Theaters zieht sich durch das ganze Stück. Constanza Macras ist aber zuversichtlich, dass das Theater nach der Pandemie weitergehen wird. „Es ist eine alte Form. Es gab schon viele Krisen – das Theater hat sie immer überlebt.“

Herausforderungen und Zuversicht

Die letzten 16 Monate waren herausfordernd für Constanza Macras, aber als Leiterin einer freien Tanzkompanie muss sie ohnehin oft in den Krisenmodus schalten. Während der beiden Lockdowns

hat sie versucht, ihre Tänzer*innen bei der Stange zu halten, ihnen Sicherheit zu geben. Fünf *DorkyPark*-Tänzer*innen sind mittlerweile fest angestellt; den Freien konnte Macras Probengagen bezahlen. Zunächst sah es so aus, als rutsche *DorkyPark* in Folge der Pandemie ins Defizit, doch nun kommen sie einigermaßen über die Runden. „Wir konnten nicht alle geplanten Vorstellungen zeigen wegen Corona, deswegen hatten wir weniger Ausgaben – ein Paradox!“

Gerettet hat sie vor allem die große Produktion „Hyperreal“, die sie Anfang September 2020 am Düsseldorfer Schauspielhaus herausgebracht haben. Die umtriebige Choreografin hat auch Jobs angenommen, für die man tough sein muss. Im Januar ist sie nach Chile geflogen, um ein Stück für das Festival *Santiago a Mil* zu adaptieren – sie musste sich in Quarantäne begeben, weil zwei Passagiere ihres Fluges positiv auf SARS-CoV-2 getestet wurden; die technischen Endproben musste sie per Zoom abhalten, was extrem schwierig gewesen sei.

Constanza Macras hat schon einige Krisen durchgestanden; jetzt aber blickt sie mit Zuversicht in die Zukunft. Im Juli wird sie ihr neues Studio in der FAHRBEREITSCHAFT in der Herzbergstraße in Lichtenberg beziehen. Es habe zwar ein langes Ringen um den Kunstort des Sammlerpaars Barbara und Axel Haubrock gegeben, doch im letzten Herbst konnte eine Einigung erzielt werden. „Es gibt da eine interessante Künstler-Community“, sagt Macras. Das Studio könne sie zu günstigen Bedingungen anmieten. Es soll, wie schon ihr frühe-

res Studio in der Klosterstraße, eine Art Lab werden. Macras will junge Künstler aus anderen Ländern unterstützen; mit Performer*innen aus Chile und Uruguay steht sie schon in Kontakt. Es ist ihr auch gelungen, einige südafrikanische Künstler*innen, mit denen sie schon zusammengearbeitet hat, erfolgreich bei der Beantragung von Stipendien zu unterstützen.

Besonders freut sie sich auf den Start von René Pollesch an der Volksbühne. Der Autor und Regisseur, der ab dem Herbst mit einem Kreis von Künstler*innen das Theater am Rosa-Luxemburg-Platz leiten wird, hat sie zur Zusammenarbeit eingeladen. Bei den bisherigen Treffen habe sie ihn als sehr zuvorkommend und zugewandt erlebt, sagt Macras. Begeistert ist sie auch von den anderen assoziierten Künstler*innen und dem Ensemble der Volksbühne. Und mit den Mitarbeiter*innen aus den verschiedenen Gewerken habe sie die besten Erfahrungen gemacht, sagt sie. Constanza Macras wünscht sich schon seit langem mehr Kontinuität und Stabilität; mit der von Pollesch geleiteten Volksbühne als Kooperationspartner scheint dieser Wunsch nun in Erfüllung zu gehen.

Constanza Macras | *DorkyPark*
Stages of Crisis

13. – 14. August 2021

Arena der Gärten der Welt, Marzahn
www.tanzimaugust.de



TANZNACHT BERLIN

UFERSTUDIOS WEDDING

Tanz- nacht Berlin

Lounge, Installations,
Open Air & Indoor
Performances,
Talks & Readings,
Concerts

www.tanznachtberlin.de
t.me/tanznachtberlin

(Part
Two)

21.–24.7.
2021

TANZNACHT BERLIN

UFERSTUDIOS WEDDING

Artwork: A digital composition of a skull of a human, by Rick Garcia. Available on ArtStation. Artwork: A digital composition of a skull of a human, by Rick Garcia. Available on ArtStation. Artwork: A digital composition of a skull of a human, by Rick Garcia. Available on ArtStation.

Beziehungen, die fehlen

Die Produzentinnen Alexandra Wellensiek und Barbara Greiner über den Kulturaustausch während und nach Corona.

Um Berliner Tanzproduktionen (inter-)national auf Tour zu bringen, hat die Senatskulturverwaltung für die Jahre 2020 und 2021 Fördermittel in Höhe von 82.500 Euro bereitgestellt. Ziel dieses im *Runden Tisch Tanz 2018* entwickelten Pilotprojekts Distributionsfonds ist es, Berliner Tanzproduktionen durch strategisches Touring eine längere Verweildauer auf den Bühnen zu sichern, das Berufsfeld der Produzent*innen nachhaltig zu professionalisieren und neue Produktions- und Präsentationsmöglichkeiten für Berliner Tanzschaffende zu erschließen. Mit Corona waren diese Ziele vorerst hinfällig: Das Touring ist über mehr als ein Jahr hinweg zum Erliegen gekommen. Was das für die von ihnen begleiteten Künstler*innen bedeutet und wie es weitergeht, erzählen Alexandra Wellensiek und Barbara Greiner, die als Produzentinnen mit Antonia Baehr, Jule Flierl und Eszter Salamon beziehungsweise Christina Ciupke, Begüm Erciyas und Juan Dominguez arbeiten. Das Gespräch fand im April 2021 statt, im Juni wurde das Interview aktualisiert.

Interview: Elena Philipp

*Seit Anfang Juni sind die Berliner Spielstätten wieder geöffnet. Internationaler Austausch aber ist nach wie vor kaum möglich und auch das europaweite Touring läuft noch schleppend. Alexandra und Barbara, seid Ihr mit Euren Künstler*innen schon wieder unterwegs?*

Barbara Greiner: Diese Woche fahre ich zu den *Wiener Festwochen*, seit September 2020 meine erste Auslandsreise. Ich freue mich schon sehr darauf, wieder in den direkten Austausch zu gehen und ein Theater zu besuchen. Begüm Erciyas zeigt in Wien eine Arbeit, die bereits letztes Jahr „coronakonform“ für den öffentlichen Raum entstanden ist. Auch Juan Dominguez geht mit einer Arbeit für das Hamburger *Internationale Sommerfestival* in den Stadtraum, so wie Christina Ciupke, die kleine Interventionen plant, u.a. nochmal den Audiowalk, der 2020 bei der *Tanznacht Berlin* schon zu erleben war. Also viele Projekte für draußen. Für Bühnenproduktionen, die nicht bereits geplant und verschoben wurden, ist es eher schwierig, Spieldaten zu finden.

Alexandra Wellensiek: Bei mir sind für Juli sehr kurzfristig nun noch zwei Gastspiele in Bremen und Rom in der Planung, da spürt man eine Zuversicht aufgrund der allgemeinen positiven Entwicklung. Aber das ist natürlich nur sehr punktuell.

2020 und im ersten Halbjahr 2021 wurden Gastspiele verschoben oder abgesagt, nur in Ausnahmefällen werden in den Vorjahren gebuchte Auführungen jetzt an eigens verlängerte Festivals angehängt. Welche finanziellen Folgen haben die Verschiebungen und vor allem die Stornierungen?

Barbara Greiner: Wir hatten Glück, im letzten Frühjahr sind für die von mir begleiteten Künstler*innen nur drei Gastspiele ausgefallen. Und ich hatte den Eindruck, dass die Häuser sich sehr bemüht haben, fair zu sein. Das Berner Festival *auawirleben* hat alles versucht, um das volle Honorar zu zahlen oder alternative Formate zu ermöglichen. In einem Fall gab es die volle Kompensation bzw. Schadensersatz, da die Absage super kurzfristig war, und es gab eine Verschiebung nach 2021, mit einer kleinen zusätzlichen Kompensation, die das Theater aus nicht zurückgegebenen Eintrittsgeldern an die Künstler*innen weitergereicht hat. Aber das war und ist sehr unterschiedlich.

Alexandra Wellensiek: Jedes Bundesland handelt das anders, jedes Festival, je nachdem, welche Regeln die Geldgeber*innen vorgeben. Ganz zu Beginn der Krise erlebte ich, dass die vollen Honorare gezahlt wurden. In Belgien bekamen wir jetzt im April 2021 noch 30 Prozent Kompensation für eine Stornierung – das ist dort die Vorgabe der Regierung, da kann man nichts verhandeln.

*Wie sind die Künstler*innen über die Runden gekommen?*

Alexandra Wellensiek: Die großen Förderprogramme greifen ganz gut, vor allem *Neustart Kultur* und die Stipendien. Jetzt sind wir alle noch ganz gut gepuffert, aber wenn die teils auch schon verlängerten Programme 2022 auslaufen, wird man sehen. Schwieriger ist es vermutlich für diejenigen, die nicht selbst Projekte initiieren, sondern zum Beispiel als Tänzer*innen arbeiten.

Welche Chance bietet der Distributionsfonds vor diesem Hintergrund?

Alexandra Wellensiek: Der Fonds ist toll, das müssen wir sagen. Wir haben so etwas lange gefordert – eine Förderung nur für die Produzent*innen, bei der wir nicht Künstler*innen die Gelder wegnehmen. Wir haben das ganze letzte Jahr hindurch weiter unsere Arbeit gemacht, halten unsere Kontakte mit Veranstalter*innen und Festivals. Aber Corona schwebt über uns allen. Es fehlt der lockere Austausch, der Moment, in dem sich alle sehen – die Orte, an denen man kurz andockt und das Gespräch dann per Telefon oder E-Mail weiterverfolgt. Es ist schwieriger, an die Leute heranzukommen.

Barbara Greiner: Neue Sachen aufzubauen ist viel schwieriger! Man kann bei denjenigen anknüpfen, die man schon kennt. Aber neue Partner*innen und Spielorte zu gewinnen, die eine*n Künstler*in noch nie gesehen haben, ist fast unmöglich.

Alexandra Wellensiek: Man merkt, dass die Veranstalter*innen selbst sehr angespannt sind. Seit dem Winter gibt es eine gewisse Routine, aber auch eine gewisse Ermüdung. Man muss sich gut verabreden, mit einem Monat Vorlauf. Manchmal gibt es dann einen tollen Moment, in dem man Zeit für einen Austausch hat.

*Wie geht es Euren Kolleg*innen? Für Ende April hattest Du, Barbara, einen Austausch angeregt.*

Barbara Greiner: Ja, um bei allen im Distributionsfonds nachzufragen, wie es läuft. Ich denke, alle machen gerade ähnliche Erfahrungen, aber manche können bereits auf ein größeres Netzwerk zurückgreifen. Das ist in so einer Situation hilfreich. Die Distributionsarbeit ist etwas, das man nicht von einem auf den anderen Tag aufbaut, und es braucht auch unter „normalen“ Umständen Zeit, bis man die Früchte der Arbeit sieht. Deswegen ist es wichtig, dass diese strukturelle Förderung weitergeht und im besten Fall auch ausgebaut wird, damit noch mehr Künstler*innen in Zukunft davon profitieren können.

Langfassung online unter www.tanzraumberlin.de/magazin

Performing Arts Programm Berlin: Lots:innen in die Freie Szene

Auch im Sommer bieten wir eine Reihe von Seminaren, Beratungen und Netzwerkformaten an, um die Freie Szene tatkräftig zu unterstützen.

Lots:innen in die Freie Szene: Digitaler Gallery Walk 30. August 2021

Die Lots:innen sind in eine neue Runde gestartet und laden mit dem Gallery Walk zu einem bundesweiten Austausch- und Vernetzungsformat: In Kurzinputs, Workshops und digitalen Netzwerkstationen treffen sich Mitarbeiter:innen von Beratungsstrukturen und Anlaufstellen sowie Initiativen und Community-Organisationen. Ziele des Projekts *Lots:innen in die Freie Szene* sind die nachhaltige Unterstützung von transnationalen Kulturschaffenden, ihre Vernetzung in der Freien Szene sowie die Sensibilisierung von Beratungsstrukturen für transnationale Ratsuchende.

Beratungsstelle: Summerschool 20. bis 22. Juli 2021

Auch die Beratungsstelle ist im Sommer aktiv. In der zweitägigen Summerschool mit Carola Lehmann (Theater- und Performancekünstlerin), Katharina Husemann (Kulturmanagerin) und David Adler (Projektleitung Kulturlandbüro/TRAFO) auf Schloss Bröllin dreht sich alles ums Arbeiten im ländlichen Raum.

Alle Informationen finden sich unter:
www.pap-berlin.de

The entire schedule of events is available
in English: www.pap-berlin.de/en

Alle Angebote sind kostenlos.
The program is offered free of charge.

„Lots:innen in die Freie Szene – Multilinguale Fachtage und Gallery Walk 2021“ wird gefördert vom *Fonds Darstellende Künste im Rahmen von Neustart Kultur aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.*



Foto: Dorothea Tüch

impresum

tanzraumberlin –
das Magazin zur tanzcard
ISSN 2193-8520



Herausgeber
Tanzbüro Berlin | Uferstr. 23 | 13357 Berlin
Träger: ZTB – Zeitgenössischer Tanz Berlin e.V.

Redaktion
Elena Philipp (V.i.S.d.P.) | redaktion@ztberlin.de
Mit Beiträgen von Olympia Bukkakis, Sandra Luzina,
Christine Matschke, Elena Philipp. Übersetzung: Mark Kanak
In Zusammenarbeit mit dem Tanzbüro Berlin, Anja Goette und
Jenny Haack. Mitarbeit: Antonia Gersch.
Tel.: 030-46 06 43 51 | post@tanzbuero-berlin.de

Kalender
Anna Noe
kalender@ztberlin.de
Redaktionsschluss: 3. des Vormonats

Gestaltete Anzeigen und Redaktionelle Anzeigen
Anna Noe: anzeigen@ztberlin.de | Anzeigenschluss: 1. des Vormonats

Layout und Satz
Grundlayout: artfabrikat | Layout: unicom-berlin.de

Druck
Möller Druck, Berlin | Auflage: 15.000 Exemplare

Abonnement: Tanzbüro Berlin
Abo normal: Inland: 6 Ausgaben 15,- €, Ausland: 6 Ausgaben 18,- €
Förderabo 1: 6 Ausgaben 30,- €
Förderabo 2: 6 Ausgaben 40,- €
Förderabo 3: 6 Ausgaben 50,- €
Abo tanzcard + Magazin ein Jahr: 20,- € (Inland)

Erscheinungsweise
zweimonatlich, kostenlose Auslage

Im Web unter: www.tanzraumberlin.de/magazin

Für unverlangt eingesandte Beiträge wird keine Haftung übernommen. Bei Nachdruck Quellenangabe und Beleg erbeten. Gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

TANZPROBEBÜHNE
marameo

TÄGLICH
Klassisches &
zeitgenössischer
Tänzertraining

REGELMÄßIG
Tanz f. Kinder & Jugendliche
Zeitgenössischer Tanz
Ballett
Pilates & Gyrokinesis@
Contact Improvisation
M.A.D. Mix
Yoga for Dancers
Gaga

AUßERDEM
Workshops
Contact Jam &
Performance
Projekte

marameo Berlin e.V. | Wallstraße 32 | 10179 Berlin
030 282 345 5 | post@marameo.de | www.marameo.de
f marameo Berlin | U2 Märkisches Museum
In Kooperation mit dem Sportamt Mitte

HAU

präsentiert

TANZ IM AUGUST

33. Internationales Festival
Berlin | 6. - 22.8.2021

HAUPT
STADT
KULTUR
FONDS

www.tanzimaugust.de